



Fränkisches  
Weinland  
Tourismus



WEGE  
zum WEIN



# WANDERN IM FRÄNKISCHEN WEINLAND

DIE SCHÖNSTEN TOUREN ZUM GENUSS

franken  
tourismus



[www.fraenkisches-weinland.de](http://www.fraenkisches-weinland.de)



## INHALT

- 3 Einführung
- 4 Wege zum Wein
- 6 TraumRunden im Kitzinger Land
- 7 Schweinfurter Wanderlust
- 8 Würzburger Wandererlebnisse
- 9 Wandern zum terroir f
- 10 Wege zum Wein – die Touren
- 84 Übersichtskarte
- 86 Radtouren zu Main und Wein

# ENTSPANNTES WANDERN ZUR WEINKULTUR

---

Im Fränkischen Weinland spielt der Genuss eine herausragende Rolle – und das gilt natürlich auch beim Wandern. Auf Schritt und Tritt zeigt sich hier die ganze Vielfalt dieser einzigartigen Genussregion.

Die Natur hat das Fränkische Weinland reich beschenkt und somit den Weg bereitet für Touren entlang des blauen Bands des Mains und durch die Weinberge, in denen der Stolz der Winzer gedeiht.

Im Fränkischen Weinland geht es nicht darum, möglichst viel Strecke zu machen oder viele Höhenmeter zu bezwingen. Hier lässt man sich mit jedem Schritt ein bisschen mehr ein auf die Verbindung von Natur und Kultur. Man nimmt sich Zeit, um sich vom Main und seinen Nebenflüssen treiben zu lassen, um Schätze am Wegesrand zu entdecken, durch Wälder und Weinberge zu streifen und bei Pausen die Gastlichkeit dieser Urlaubsregion zu genießen – ob auf den zertifizierten „Wegen zum Wein“, auf den „TraumRunden im Kitzinger Land“, auf den Routen der „Schweinfurter Wanderlust“ oder der „Würzburger Wandererlebnisse“.

[www.fraenkisches-weinland.de/wandern](http://www.fraenkisches-weinland.de/wandern)

# JEDER SCHRITT EIN GENUSS: DIE „WEGE ZUM WEIN“

Wandern, wo der Wein gedeiht, wo sich herrliche Ausblicke über Weinberge, Weinorte und Flussläufe ergeben und wo man mit jedem Schritt mehr von der Kultur und Natur des Fränkischen Weinlands entdeckt: Das sind die zertifizierten „Wege zum Wein“.



Der Frankenwein und seine Kulturlandschaft spielen bei diesen Qualitätswegen die Hauptrolle. 37 Routen im Fränkischen Weinland wurden

bisher mit diesem Qualitätssiegel zertifiziert. Wer sich aufmacht auf einem dieser „Wege zum Wein“, kann sich darauf verlassen, dass er dem Wein ganz nahe kommt. Denn das Siegel erhalten nur Routen, deren Strecke zur Hälfte oder mehr durch die Weinberge führt.

Mindestens 3 Kilometer muss die Tour lang sein – ideal also für einen gemütlichen Spaziergang im Zeichen des Weins. Die Vielfalt der Touren umfasst aber neben den kürzeren Touren genauso





Wege von bis zu 19 Kilometern Länge. So hat man unter den „Wegen zum Wein“ die freie Auswahl, wenn man eine Tages- oder Halbtagestour plant.

Gemeinsam ist ihnen allen, dass man wandernd den Weinberg auf unmittelbare Weise erlebt und die Routen mit Abwechslung überzeugen. So begegnet man Naturdenkmälern, Kulturschätzen wie Kapellen, Bildstöcken oder historischen Gebäuden und den Besonderheiten des Weinbaus wie Weinbergsterrassen und Weinbergstreppen. Unterwegs kann man sich auf den meist als Rundtouren angelegten Wegen auf eine zuverlässige und einheitliche Beschilderung verlassen. Natürlich wurde bei der Zertifizierung auch an die Pausen gedacht, so dass man Rast auf Sitzbänken, Rastplätzen und natürlich bei den Gastronomen im Fränkischen Weinland machen kann.

Alle Touren, die das Qualitätssiegel „Wege zum Wein“ tragen, stellen sich ab Seite 10 vor. Darüber hinaus sind die Wege auch auf der Website des Fränkischen Weinlands zu finden – mit Karten und Höhenprofilen, Kontaktadressen und den Wegdaten zum Download.

[www.fraenkisches-weinland.de/wandern/wege-zum-wein](http://www.fraenkisches-weinland.de/wandern/wege-zum-wein)

# TRAUMRUNDEN IM KITZINGER LAND

Auf den 15 „TraumRunden“ sind die Aussichten für Wanderer im Kitzinger Land hervorragend: Die Touren zwischen 7 und 15 Kilometern Länge führen auf weitestgehend naturnahen Pfaden vorbei an Weinhängen, zu landschaftlichen Höhepunkten und kulturellen Schätzen – jede „TraumRunde“ hat ihren eigenen Charme.

Zahlreiche Aussichtspunkte wie „Die schönste Weinsicht 2012“ bei Castell, der „Frankenblick“ bei Abtswind oder die „terroir f“-Aussichtspunkte bei Rödelsee, Iphofen und Markt Einsersheim laden zu atemberaubenden Weitblicken ein. Einen Streifzug in die Geschichte erlebt man dank der Keltenwälle auf dem Schwanberg, dem ehemaligen Militärgelände bei Kitzingen – heute ein „Lost Place“ – oder der Kunigundenkapelle auf der „TraumRunde Hüttenheim-Seinsheim“. Aber auch malerische Weinlagen, das Kulturerbe Mittelwald, ein jüdischer Friedhof, ein „Weinlabyrinth“, romantische Burg- oder Schlossruinen und ein Naturwaldreservat zählen zu den Höhepunkten. Stellenweise begleiten die „TraumRunden“ die Fernwanderwege „Steigerwald Panoramaweg“ und „Kelten-Erlebnisweg“. Durch die Beschilderung in beide Richtungen findet man entspannt seinen Weg durch eine abwechslungsreiche Landschaft, in der die nächste Einkehrmöglichkeit nicht weit ist: ideale Voraussetzungen für ein traumhaftes Wandererlebnis.

[www.wanderglueck-kitzingerland.de](http://www.wanderglueck-kitzingerland.de)





## SCHWEINFURTER WANDERLUST

Wie ein strahlendes Mosaik aus Landschaften präsentiert sich die „Wanderregion Schweinfurt 360°“: Sie entdeckt man auf den 19 Touren und Rundwegen der „Schweinfurter Wanderlust“.

Charaktervolle Landschaftszüge gehen im Schweinfurter Land sanft ineinander über. Sonnenverwöhnte Weinberge, Flusstäler, mittelalterliche Dörfer, Winzerorte oder ausgedehnte Wälder garantieren immer neue Perspektiven. Wer sich der „Schweinfurter Wanderlust“ hingibt, ist zum Beispiel auf verwunschenen Pfaden im romantischen Höllental unterwegs, entdeckt die einmalige Steppenvegetation bei Sulzheim oder die Auenwälder des Schweinfurter Mainbogens, steigt hinauf zur Ruine Stollburg oberhalb von Deutschlands höchstem Weinberg oder genießt den Ausblick vom Zabelstein. Nicht weit davon entfernt kommt man im „Steigerwald-Zentrum – Nachhaltigkeit erleben“ im Weinort Handthal dem Thema Wald näher. Ganz gleich, für welche Tour man sich in der „Wanderregion Schweinfurt 360°“ entscheidet: Unterwegs sorgen Gasthöfe, Wirtsstuben und Heckenwirtschaften sowie wanderfreundliche Gastgeber für besten Service.

[www.schweinfurt360.de](http://www.schweinfurt360.de)

# WÜRZBURGER WANDERERLEBNISSE

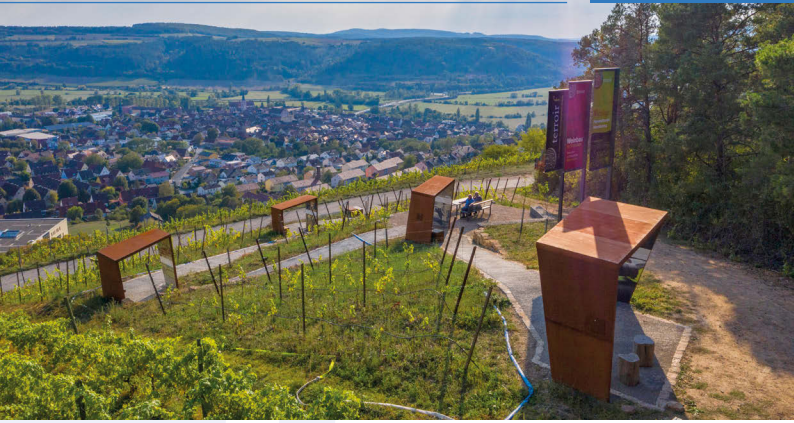
Ein leuchtend blaues Schild mit dem Sternenkrans der Europaflagge und einem bronzezeitlichen Boot weist bei den Touren der „Würzburger Wandererlebnisse“ den Weg. Sie gehören alle zu den Kulturwegen des Archäologischen Spessartprojekts und bringen den Wanderern rund um Würzburg eine faszinierende Kulturlandschaft näher.

Bei den „Würzburger Wandererlebnissen“ offenbart sich eine Landschaft voller Geschichte und Geschichten, die unterwegs zum Leben erwachen. Dank ihrer Länge eignen sich die Wege gut für Halbtages- oder Tagesrundtouren. Jede von ihnen widmet sich einem besonderen Schwerpunktthema: Im Gramschatzer Wald etwa begegnet man dem jüngsten und dem ältesten steinernen Werk des berühmten Renaissance-Bildhauers Tilman Riemenschneider, rund um Tauberrettersheim wandert man im „Tal der Königinnen“ und im Waldsassengau bewegt man sich auf dem Weg rund um Helmstadt ganz friedlich „zwischen allen Fronten“.

[www.fraenkisches-weinland.de/wandern/wuerzburger-wandererlebnisse](http://www.fraenkisches-weinland.de/wandern/wuerzburger-wandererlebnisse)







## TERROIR F – MAGISCHE ORTE DES FRANKENWEINS

Natur, Wein und außergewöhnliche Blicke in die Weinkultur: Dafür stehen die Aussichtspunkte „terroir f – Magische Orte des Frankenweins“. Wer bei einer Wanderung zu ihnen hinaufsteigt, blickt in die Weinlandschaft wie in ein offenes Buch und erwandert sich gleichzeitig jede Menge Weinwissen.

Der Weg zu den einzelnen Aussichtspunkten des „terroir f“ – im Fränkischen Weinland 17 an der Zahl – ist im jeweiligen Ort ausgeschildert. Große Weinlagen empfangen die Wanderer: vom „Escherndorfer Lump“ bei Volkach über den „Thüngersheimer Johannisberg“ bis zum „Stettener Stein“ bei Karlstadt. Hier wachsen nicht nur großartige Weine, auch das Weinwissen vergrößert sich: Jeder Standort widmet sich mit Installationen und Landschaftsarchitektur einem bestimmten Thema. Da begegnet man dem Göttlichen im Wein ebenso wie der Kunst zwischen den Rebzeilen oder wagt den Blick durch den Bocksbeutel. Die Aussichtspunkte gehören außerdem zu den Empfehlungen von „Franken – Wein. Schöner.Land!“: Unter diesem Dach sind zertifizierte Reiseanlässe vereint, die für die qualitätsvolle Vielfalt des Frankenweins stehen.

[www.fraenkisches-weinland.de/terroir-f](http://www.fraenkisches-weinland.de/terroir-f)  
[www.franken-weinland.de](http://www.franken-weinland.de)



## 1 WEINLEHRPFAD ABTSWIND

Die idyllische Landschaft im Blick und dazu zahlreiche Informationen zu Frankens Rebsorten und zur Arbeit im Weinberg: All das bietet der Weinlehrpfad Abtswind.

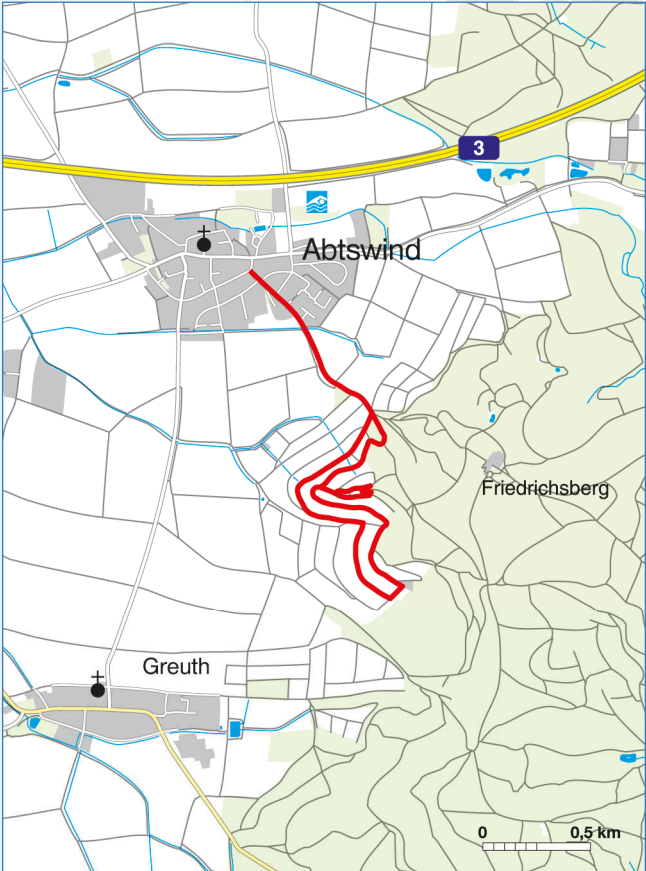
Der Lehrpfad schlängelt sich am Fuße des Friedrichsbergs durch die Hanglagen „Schild“ und „Altenberg“ bis hinauf zum „Frankenblick“, der am Ende des Pfades einen prachtvollen Ausblick über die Landschaft mit ihren Weinbergen bietet. Bei gutem Wetter reicht der Blick bis in die Rhön. „Meilensteine“ auf dem

### KURZINFO

**Länge:** 4 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 168 m

**Abstieg:** 168 m



Weinlehrpfad sind mehrere Fassböden und Pokale, die mit Inschriften und Illustrationen von der Arbeit im Weinberg berichten. Weinbergshütten säumen den Weg und laden zu einer Rast mit Panoramablick ein.

Nach Erklimmen des Altenbergs führt der Pfad zudem an einem Weinlehrgarten vorbei. Hier demonstrieren Kleinparzellen, die mit rund 20 weiteren Rebsorten bestückt sind, das breite Spiel der in Franken vertretenen Rebsorten.

**Sehenswertes:** Kleinparzellen, Weinlehrgarten



## 2 WANDERWEG C5 CASTELL

Die „Schönste Weinsicht Deutschlands“ sollte sich niemand entgehen lassen: Zu dieser und weiteren idyllischen Ausblicken lädt der Wanderweg C5 rund um Castell ein.

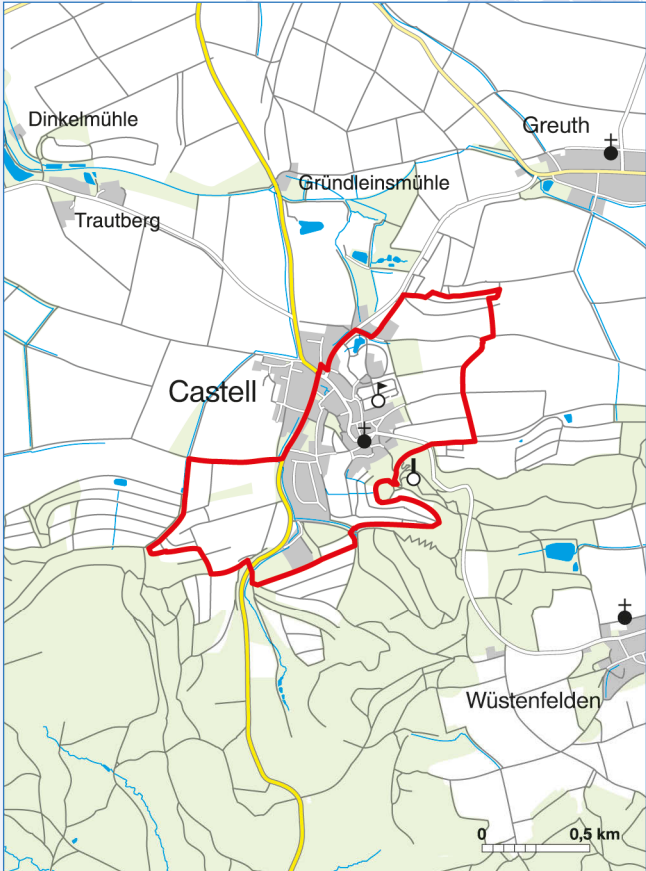
Die Route startet am Info-Pavillon des Weinorts Castell und führt leicht ansteigend durch die Weinberge, was schon nach kurzer Zeit mit einem prächtigen Ausblick über den Weinbauort mit Kirche, Schloss und Schlossberg belohnt wird. Weiter führt der Wander-

### KURZINFO

**Länge:** 6 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 218 m

**Abstieg:** 218 m



weg durch Buchen- und Eichenwälder, bis sich der Blick zur im Jahr 2012 ausgezeichneten „Schönsten Weinsicht Deutschlands“ weitet. Aussichten über das Maintal und an Schönewettertagen bis zur Rhön säumen den weiteren Wanderweg ebenso wie die Gerichtslinde, Weinbergstulpen, die Burgturm-Ruine und der Keltenwall. Schließlich führt der Pfad zurück nach Castell, wo die Gastronomie und die Museumsscheune einladen.

**Sehenswertes:** Info-Pavillon, Schloss Castell, Gerichtslinde, Burgturm-Ruine, Keltenwall, Museumsscheune



### 3 MEDITATIONSWEG DETTELBACH-NEUSES AM BERG

Der Meditationsweg in Neuses am Berg bei Dettelbach führt durch die Weinbergslage „Neuseser Glatzen“. Vieles, was in der Natur auftritt, wird unterwegs unter dem Motto „Bibel, Wein und Weisheiten“ auf das Zusammenleben der Menschen übertragen.

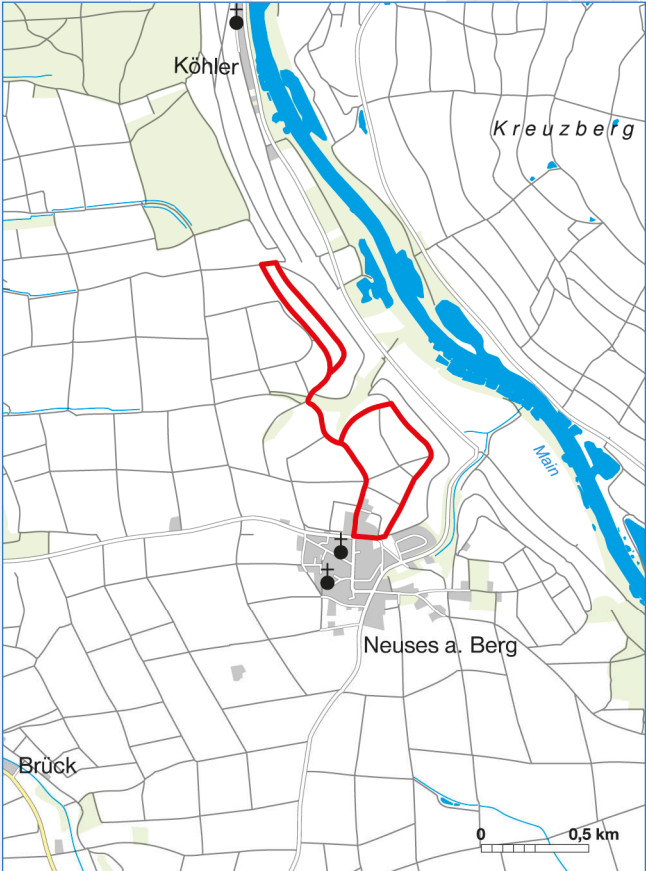
Zahlreiche Geschichten und Zitate der Bibel sind noch heute im Alltag der ländlichen Bevölkerung präsent. Wer in der Bibel nachschlägt, findet allein über 200 weinspezifische Textstellen. So werden im Verlauf des Weges auf den Meditationstafeln Bereiche wie Gesundheit, Arbeiten des Winzers, Kulturlandschaft oder Heimatbräuche thematisiert. Unterwegs ergeben sich immer wieder traumhafte Ausblicke auf die Mainschleife.

#### KURZINFO

**Länge:** 4 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 86 m

**Abstieg:** 86 m



Der leicht begehbare Rundweg führt in zwei Schleifen durch den „Neuseser Glatzen“. Damit hat man die Wahl zwischen einer kleinen Runde (6 Tafeln, 1 Stunde Gehzeit) und einer großen Runde (12 Tafeln, 2 Stunden Gehzeit). Die Tour kann im Rahmen einer Gästeführung mit anschließendem Besuch einer Heckenwirtschaft erfolgen; auch mit der Kutsche lässt sich der Weg befahren.

**Sehenswertes:** Ausblicke auf die Volkacher Mainschleife, Meditationstafeln



## 4 FRÜHMESSERWEG EUSSENHEIM

In Eußenheim erzählt man sich, dass früher der „Frühmesser“ jeden Sonntag nach der Frühmesse sein Brevier während eines Spaziergangs zum sogenannten „Frühmesserstuhl“ gebetet hat. Seinen Spuren folgt man auf dem gleichnamigen Rundweg.

Der ganzjährig begehbarer Rundweg führt die Wanderer durch die Weinbergslage „Eußenheimer First“, über den Waldabschnitt „Frühmesserstuhl“, durch Kalkmagerrasen und entlang der Flurlage „Neuer Berg“. Artenreicher Laubmischwald, Panorama-

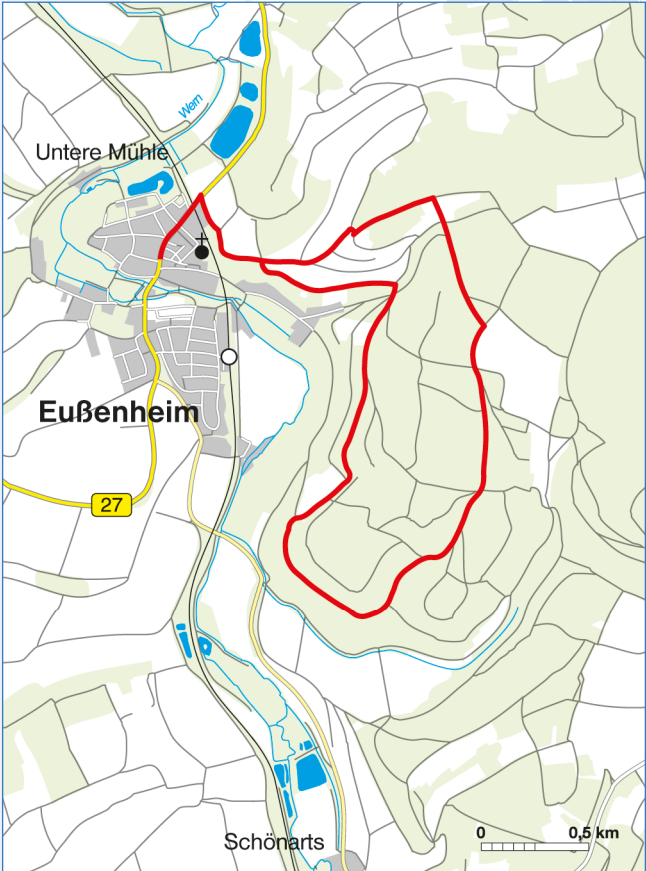
### KURZINFO

**Länge:** 5,8 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 228 m

**Abstieg:** 228 m





Ausblicke und informative Thementafeln säumen den Pfad. Im Frühjahr blühen entlang des Wegs zahlreiche Orchideenarten. Zur Rast laden Ruhebänke und eine Unterstellhütte ein. Oberhalb des Wanderwegs befinden sich zudem drei Weinbergshütten.

Hinweis: Der Weg ist als „Frühmesserweg“ und als Wanderweg Nr. 24 (grüne Zahl auf weißem Grund) ausgeschildert.

**Sehenswertes:** Bildstöcke, Wein-Infotafeln, Insektenhotel, historische Grenzsteine, Thementafeln über Flora und Fauna



## 5 WEINWANDERWEG GÜNTERSLEBEN

Die Lage „Günterslebener Sommerstuhl“ ist das Wanderrevier für diesen „Weg zum Wein“. Mit seiner kurzen Länge und seiner geringen Steigung eignet sich der Weinwanderweg ideal für einen entspannten Spaziergang durch dieses interessante Seitental des Mains, das mit traditionellen fränkischen Feldstrukturen und ökologischen Schätzen aufwartet.

Der Weg beginnt etwas außerhalb des Ortes am Parkplatz auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Güntersleben und Thüngersheim. Aufgrund seiner Kürze können sich die Wanderer unterwegs viel Zeit lassen, um den Blick ins Maintal zu genießen – und dank der Sitzgruppen entlang des Wegs tut man dies ganz bequem.

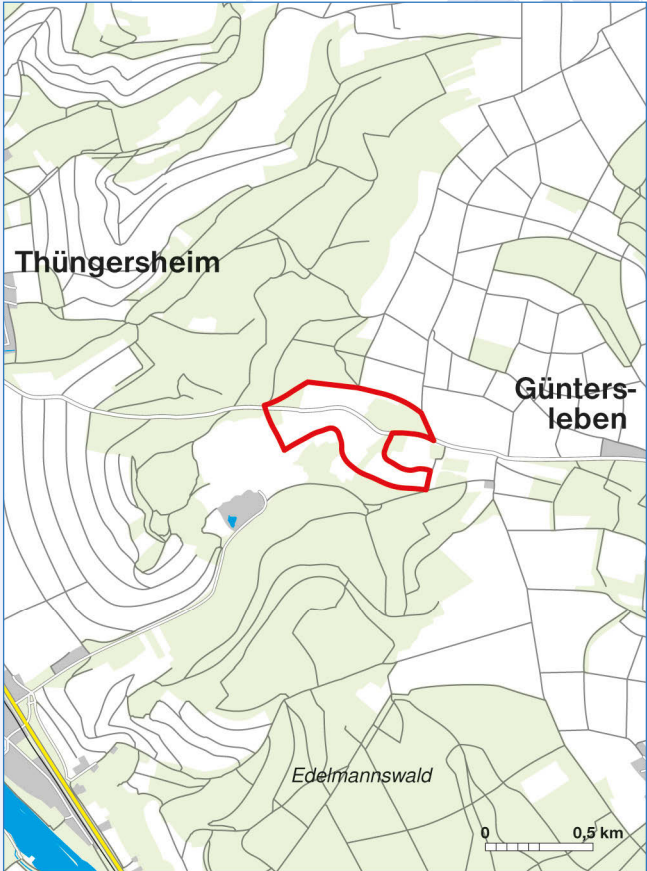
Auch die Maternushütte, die von den Wanderern zur Rast benutzt werden darf und von der sich ein schöner Blick nach Erlabrunn

### KURZINFO

**Länge:** 2,7 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 58 m

**Abstieg:** 58 m



bietet, liegt auf dem Rundweg. Die Hütte wurde vom Weinbauverein Güntersleben in Eigenleistung erstellt und nach dem Ortspatron „Maternus“ benannt. An mehreren Stationen informieren Tafeln unter anderem über die „Fränkische Realteilung“, auf der die Kleingliedrigkeit der landwirtschaftlichen Flächen beruht, über den „Lebensraum Trockenmauer“, über Bildstöcke als „Zeugnis der Frömmigkeit“ oder die Beschaffenheit des Bodens im Weinberg.

**Sehenswertes:** traditionelle fränkische Feldstrukturen, Bildstock, Maternushütte, Muschelkalk-Formationen



## 6 WEINLEHRPFAD HAMMELBURG

Eine Wanderung auf dem Weinlehrpfad Hammelburg zeigt, warum Frankens älteste Weinstadt und das hessische Fulda eine lange Geschichte verbindet, die ihren Anfang bereits im Jahr 777 nahm.

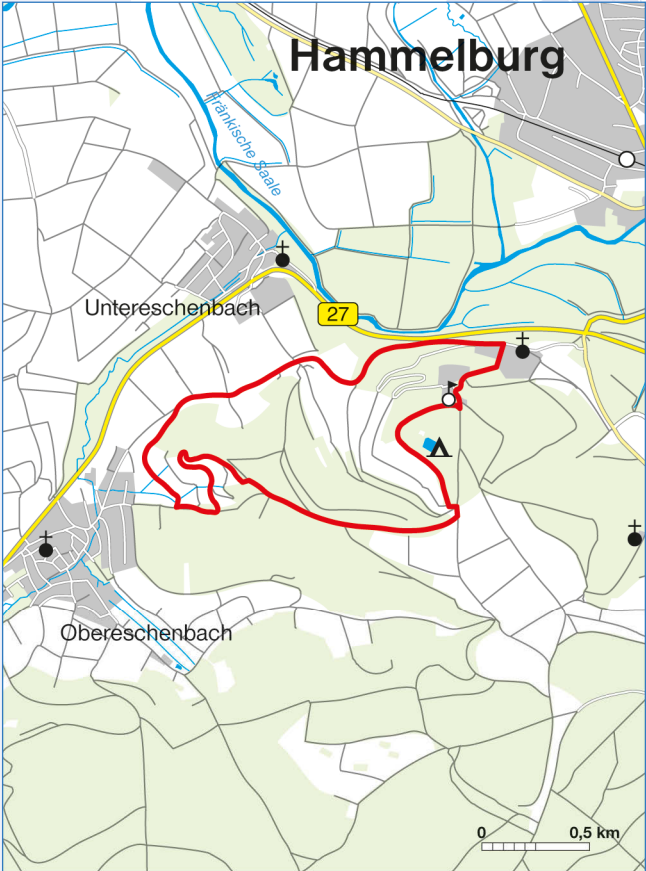
17 Stationen erzählen auf dem 5,8 Kilometer langen Weinlehrpfad, der übrigens auch den Startpunkt des 84 Kilometer langen Abtwegs zwischen Hammelburg und Fulda darstellt, von der langen Verbundenheit der beiden Städte. Der Startpunkt liegt auf halber Höhe des Saalecker Berges zwischen dem Franziskanerkloster

### KURZINFO

**Länge:** 5,8 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 203 m

**Abstieg:** 203 m



Altstadt und der Bayerischen Musikakademie. Über Treppen geht es zunächst zum Schloss Saaleck und auf einem schattigen Waldweg weiter zum Schlossweinberg.

Durch den Wald führt auch der weitere Weg, bis sich im Waltherthal ein schöner Ausblick auf Obereschenbach bietet. Durch Weinberge wandert man zurück ins Tal und genießt auf dem letzten Drittel der Tour den Dreiklang aus Feldern, Wiesen und schattigen Waldwegen.

**Sehenswertes:** Kloster Altstadt, Schloss Saaleck, Schlossweinberg



## 7 HIMMELSTADTER KELTER (H5)

Der Rundwanderweg H5 umrundet die Weinlage „Himmelstadter Kelter“ und führt dorthin, wo die Puppenorchis und die Bocks-Riemenzunge blühen.

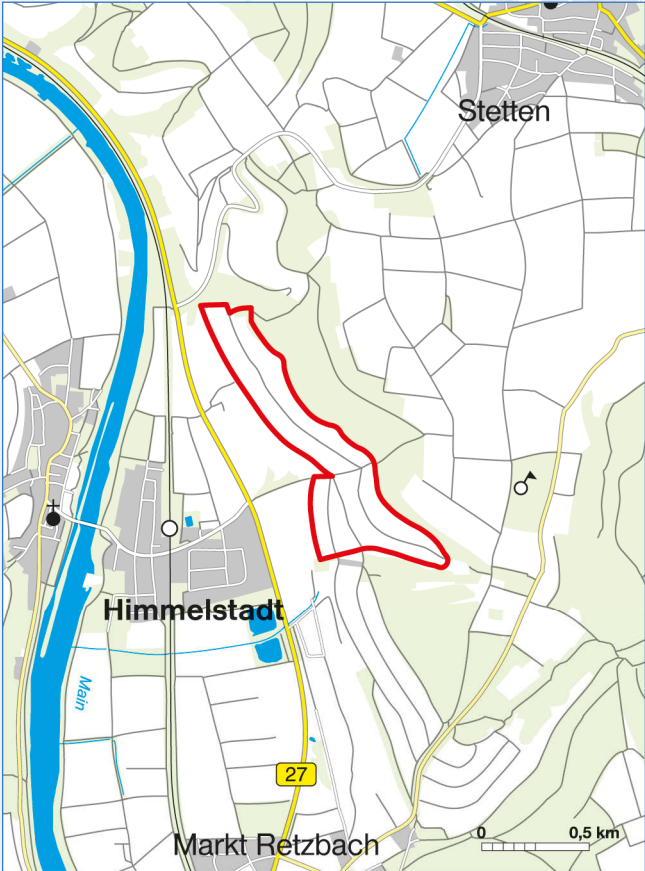
Der Wanderweg verläuft, ausgehend von der Weinbergskapelle „Maria an der Kelter“, rund um die Weinlage „Himmelstadter Kelter“. Auf rund 35 Hektar wachsen neben dem Müller-Thurgau als Hauptsorte Bacchus, Silvaner, Scheurebe und Kerner. Seit einigen Jahren gedeihen in der Lage auch hervorragende Rotweine. Unter anderem unterhält hier die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau eine große Versuchsweinbaufläche.

### KURZINFO

**Länge:** 4 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 101 m

**Abstieg:** 101 m



Nach einem leichten Anstieg bietet sich am höchsten Punkt der Strecke vom Weinberg-Pavillon zwischen den Weinbergen und dem Waldrand ein herrlicher Blick auf das Maintal. Auch artenreiche Kalkmagerrasen säumen den Weg: Hier blühen unter anderem Orchideen wie die Bocks-Riemenzunge, die Pyramdien-Hundswurz oder die Ohnsporn-Puppenorchis.

**Sehenswertes:** Weinbergskapelle „Maria an der Kelter“, Panoramablick von der Ruine Karlsburg bis Margetshöchheim, wertvolle Trockenrasenflächen



## 8 BLAUER TURM HIMMELSTADT (H6)

Ein Nachrichtenturm aus dem Mittelalter ist Namensgeber für diesen Rundweg. Wer ihm folgt, entdeckt aber nicht nur die Ruine des „Blauen Turms“, sondern auch die Himmelstadter Weinlandschaft.

Der Weg führt von der Weinbergskapelle „Maria an der Kelter“ durch Weinberge, Kiefern- und Buchenwälder, vorbei an Hecken und kleinen Trockenrasenflächen. Unterwegs genießt man den Ausblick aufs Maintal von der Benediktushöhe bis zu den Muschelkalkfelsen am „Stettener Stein“. In einem kleinen Wäldchen erreicht man die Ruine des

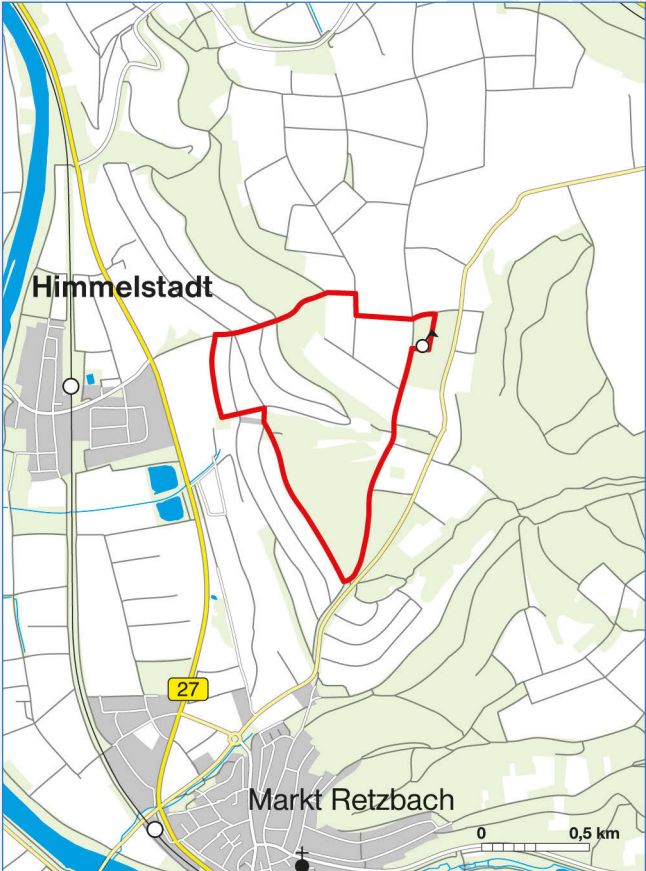
### KURZINFO

**Länge:** 4 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 130 m

**Abstieg:** 129 m





„Blauen Turms“. Er diente im Mittelalter als Nachrichtenturm, der Name kommt vom einst blaufarbenen Schieferdach. Der Rückweg verläuft über eine Feldflur und auf einem leicht abfallenden Weg durch den Wald zurück zur Kapelle. Wer auf der Sitzgruppe am Waldrand Platz nimmt, genießt den Blick über die Weinberge auf Himmelstadt, den Giebel, den Sternberg und die Windungen des Mains.

**Sehenswertes:** Weinbergskapelle „Maria an der Kelter“, Panoramablick auf Himmelstadt und das Maintal mit Benediktus- und Muschelkalkfelsen, Ruine „Blauer Turm“



## 9 KÜRBISHÖHE HIMMELSTADT (H7)

Von Himmelstadt aus führt dieser Weg durch Wald und Flur und macht dabei einen Abstecher zur Kürbishöhe, die ideal ist für einen weiten Panoramablick.

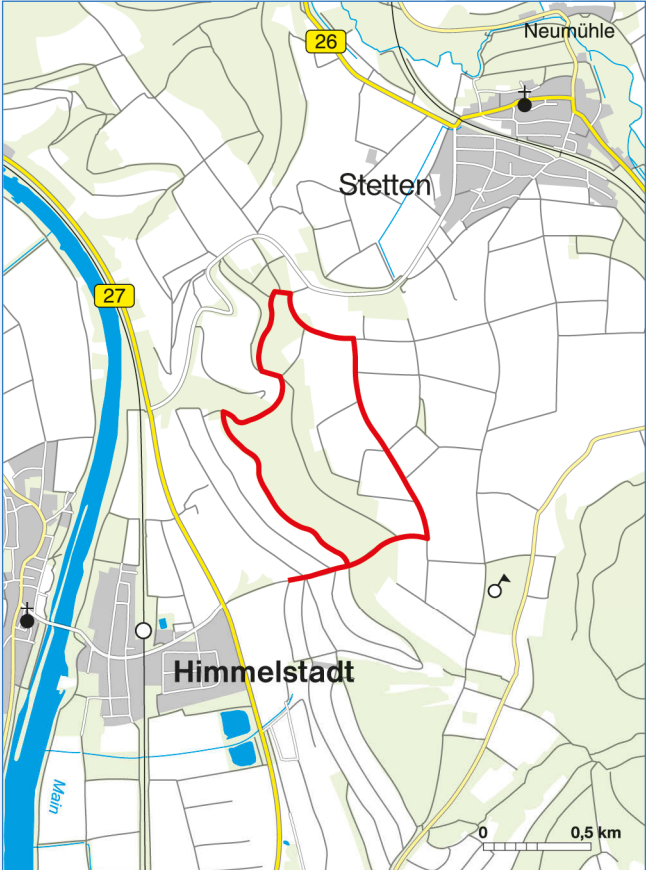
Die Tour startet in Himmelstadt an der Weinbergskapelle „Maria an der Kelter“. Sie führt zunächst durch die Weinberge sowie durch ein kurzes Waldstück auf naturbelassenen Wegen auf die höher gelegene Feldflur. Mit 307 Metern ist sie die zweithöchste Erhebung der Nachbargemeinde Stetten, ihren Namen hat sie von ihrer kürbisähnlichen Form. Von oben genießt man den Blick auf

### KURZINFO

**Länge:** 4,8 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 149 m

**Abstieg:** 149 m



die Talaue der Wern, über Stetten sowie bis zu den Spessartwäldern, zum Sodenberg und zu den Kuppen der Rhön. Schmale und naturbelassene Pfade führen die Wanderer vorbei an den Weinbergen und durch den Wald zurück zur Kapelle. Kurz vor dem Ziel bietet sich ein großartiger Blick über die Weinberge auf Himmelstadt, den Giebel, Sternberg und den Main.

**Sehenswertes:** Weinbergskapelle „Maria an der Kelter“, Panoramablick auf das Werntal, Spessartwälder, Sodenberg und Rhönkuppen, Blick auf Himmelstadt und das Maintal



## 10 IPHÖFER WEINENTDECKERRUNDE

Dieser Rundweg ist ein herrlicher Spaziergang zu den Weinhöhepunkten Iphofens. Zahlreiche Aussichtspunkte belohnen mit magischen Ausblicken und immer wieder neuen Perspektiven auf die fränkische Landschaft.

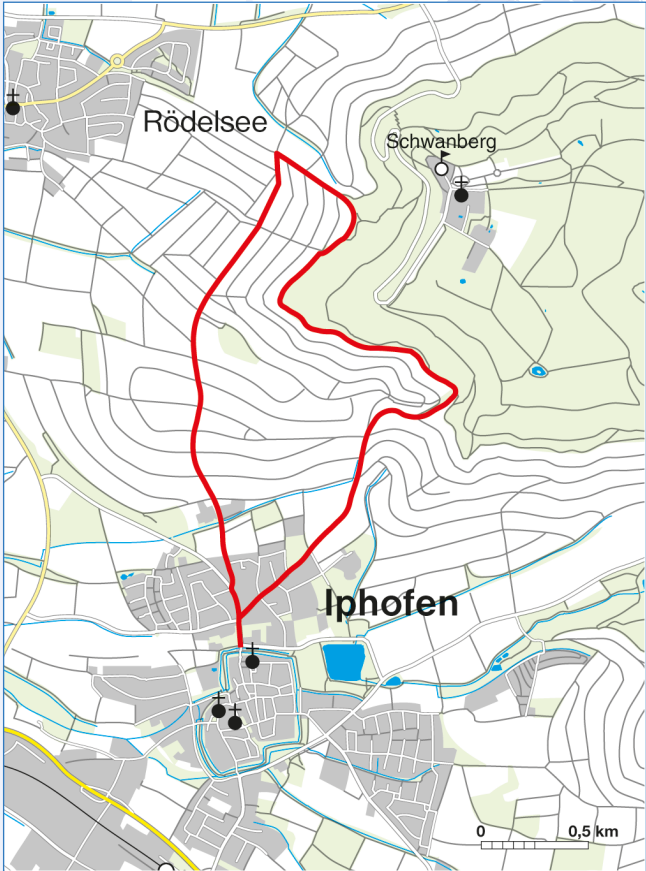
Die Weinentdeckerrunde führt direkt von Iphofen in die Weinlagen. Vom Rödelseer Tor aus steigt die Strecke entlang des Rebsortenlehrpfads hoch zum Geschichtsweinberg. Hier haben Iphöfer Winzer und Winzerinnen den historischen Weinbau erlebbar gemacht und einen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten geschaffen. Wer Lust hat, klettert die Stufen zum Weinbergshäuschen hinauf und genießt von dort einen traumhaften Ausblick. An der Nahtstelle zwischen Weinberg und Magerrasen folgt man der Route weiter bis zum „terroir f“ Iphofen, an dem der weltweite Weinanbau im Fokus steht.

### KURZINFO

**Länge:** 6,2 km **Gehzeit ca.:** 1,5 Stunde

**Aufstieg:** 150 m

**Abstieg:** 150 m



Nach einer Rechtskurve erreicht man das „terroir f“ Rödelsee. Wie durch ein riesiges Fernglas öffnet sich hier die fränkische Kulturlandschaft weit in den unendlich scheinenden Horizont. Danach führt der Weg durch die tiefer liegenden Weinhänge zurück nach Iphofen. Im Anschluss lohnt sich ein Abstecher zu den zehn überlebensgroßen, farbenfrohen „Bocksbeuteln PS“ am Iphöfer Stadtsee und ein genussvoller Ausklang in der Iphöfer Gastronomie.

**Sehenswertes:** Geschichtsweinberg, „terroir f“ Iphofen, „terroir f“ Rödelsee



## 11 „NATOUR UND WEIN IM STETTENER STEIN“ KARLSTADT

Diese Rundtour verbindet herrliche Ausblicke mit den Weinlagen „Stettener Stein“ und „Karlstadter Roßtal“ sowie mit Wissenswertem über den Weinbau.

Die Tour beginnt im Ortskern von Stetten direkt an der Kirche St. Albanus. Nach einem leichten Anstieg hinauf zur Kürbishöhe genießt man bei klarer Sicht den Blick ins Werntal und bis in die Rhön. Alternativ kann man den Weinwanderweg auch vom Wanderparkplatz auf der Höhe starten, den man bequem von der Verbindungsstraße (MSP 8) zwischen Himmelstadt (B27) und Stetten erreicht (bitte der Ausschilderung „terroir f“ folgen). Nach der Kürbishöhe führt der Weg weiter in die Stettener Weinberge mit seinen bekannten Weinlagen „Stettener Stein“ und „Karlstadter Roßtal“. Entlang der Wegs informieren Tafeln über Weinbau, Rebsorten und vieles mehr.

### KURZINFO

**Länge:** 9 km **Gehzeit ca.:** 3 Stunden

**Aufstieg:** 281 m

**Abstieg:** 281 m



Ein besonderer Tipp ist der „terroir f“-Aussichtspunkt. Unter dem Motto „Wein und Main“ informiert er unter anderem über die verschiedenen Gesteinsarten entlang des Mains und bietet einen herrlichen Blick ins Maintal. Kein Wunder: 2020 wurde der Aussichtspunkt zur „schönsten Weinsicht Frankens“ gekürt.

**Sehenswertes:** Weinlagen „Stettener Stein“ und „Karlstadter Roßtal“, Panoramablicke, Stein-Weinhütte, „terroir f“



## 12 KITZINGER WEINWANDERWEG

Wein, Natur und Geschichte: Für diese Verbindung steht der Kitzinger Weinwanderweg. Er führt durch die Weinlage „Kitzinger Hofrat“ und verbindet dabei 19 Stationen, die Geschichten rund um den Wein in der alten Weinhandelsstadt Kitzingen erzählen.

Begleitet werden die Wanderer, die in der Kitzinger Alemannenstraße starten, zunächst vom Repperndorfer Mühlbach. Er führt sie unter anderem zu historischen Weinbergsmauern oder zur ersten Kitzinger Trinkwasserquelle am Seeberg.

In Repperndorf nehmen die Wanderer Abschied vom Mühlbach und wandern weiter entlang der Hänge der Weinlage „Kitzinger Hofrat“.

### KURZINFO

**Länge:** 4 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 213 m

**Abstieg:** 271 m





Während die Stationen über Themen wie den „Lebensraum Hecke“ oder die „Arbeit des Winzers im Jahreslauf“ berichten, beschreibt der Weg einen Bogen und führt wieder retour nach Kitzingen. Bis dahin tauchen die Wanderer unter anderem in die Geschichte des Weinbaus in Franken ein oder lernen das Kitzinger Weingesetz von 1482 kennen. Natürlich sind auch die Weine, die im „Hofrat“ wachsen, Themen des Weges: von Riesling und Bacchus über Silvaner und Domina bis zu Müller-Thurgau und Spätburgunder.

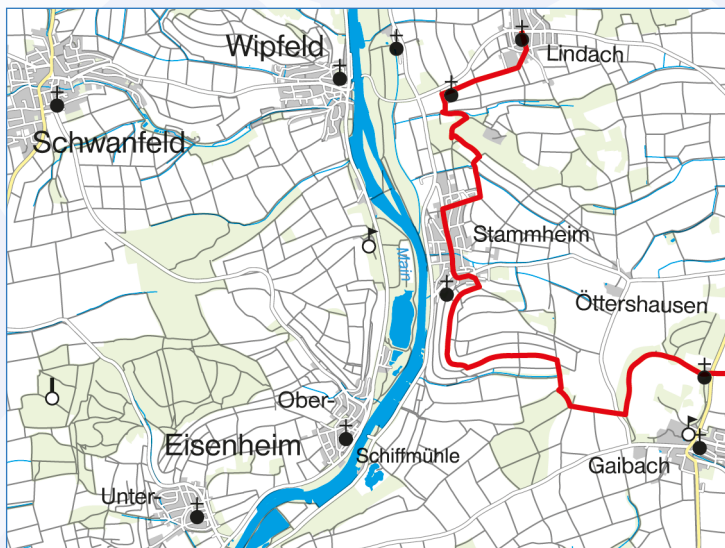
**Sehenswertes:** Weinbergsmauern, Seebergquelle



## 13 WEINKULTURTOUR ZEILITZHEIM

Die WeinkultTour verbindet die drei Weinorte Zeilitzheim, Stammheim und Lindach und führt dabei durch eine sanfte Hügellandschaft, durch Weinberge und Wälder.

Die Tour startet am Zeilitzheimer Marktplatz mit dem bekannten Barockschloss. Zunächst führt sie entlang der Volkach und vorbei an Fischseen hinauf zur Weinbergshütte, an der die Wanderer das



Panorama genießen und den Rebsortenlehrpfad entdecken. Weinberge und Felder säumen den Weg weiter bis Gaibach. Von dort aus gelangt man zur Kreuzkapelle und zur Konstitutionssäule, die anlässlich der ersten bayerischen Verfassung 1818 erbaut wurde. Vorbei am größten Bocksbeutel der Welt mit Blick aufs Maintal erreicht der Weg das Winzerdorf Stammheim. Nach dem Museum für Zeitgeschichte schlägt die Tour nun den Weg durch ein kleines Wäldchen ein. So steigt der Weg in Richtung Lindach zur Marienkapelle auf, an der man den Blick über das Maintal genießt. Lindach selbst wird aufgrund seiner Ateliers sowie seiner Obst- und Spargelkulturen auch „das versteckte Paradies“ genannt.

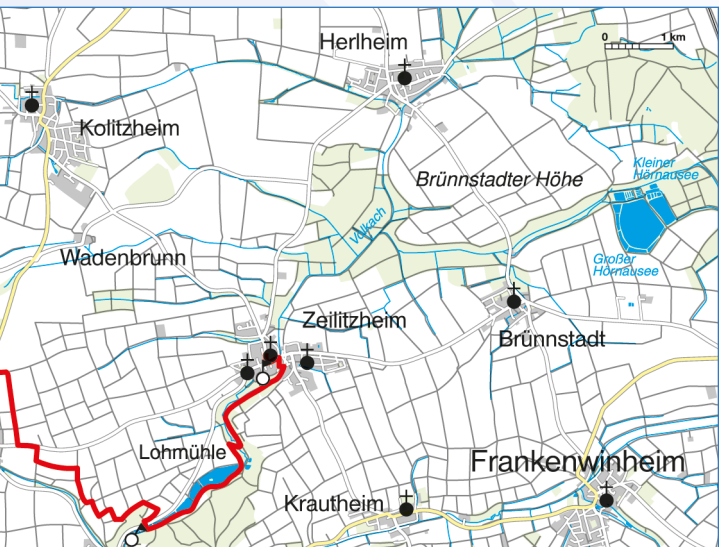
**Sehenswertes:** Schloss und Kirchenburg Zeilitzheim, Konstitutionssäule Gaibach, größter Bocksbeutel der Welt, historisches Rathaus Stammheim, Museum für Zeitgeschichte, Marienkapelle

## KURZINFO

**Länge:** 15 km **Gehzeit ca.:** 4 Stunden

**Aufstieg:** 325 m

**Abstieg:** 272 m





## 14 RUND UM DEN HANDTHALER STOLLBERG

Diese Wanderung hat mit dem auf 400 Meter gelegenen Stollberg den höchsten Weinberg Frankens zum Ziel. Unterwegs ergeben sich wunderbare Ausblicke auf Wald und Rebzeilen sowie Gelegenheit zu besonderen Abstechern.

Rund eine Stunde dauert die Tour, die von Handthal aus die Weinlage „Stollberg“ umrundet. Oberhalb des Handthaler Bachs und an mehreren Weihern vorbei geht es hinauf in die Weinlage. Nach etwa zwei Dritteln des Wegs lohnt sich ein Abstecher, der eine Einkehr im Gasthaus Stollburg mit der mächtigen Ruine sowie dem „terroir f“ über Handthal verbindet. Neben dem einzigartigen Ausblick hinein in die Fränkische Keuperstufe bietet er einen Einblick in die Weingeschichte.

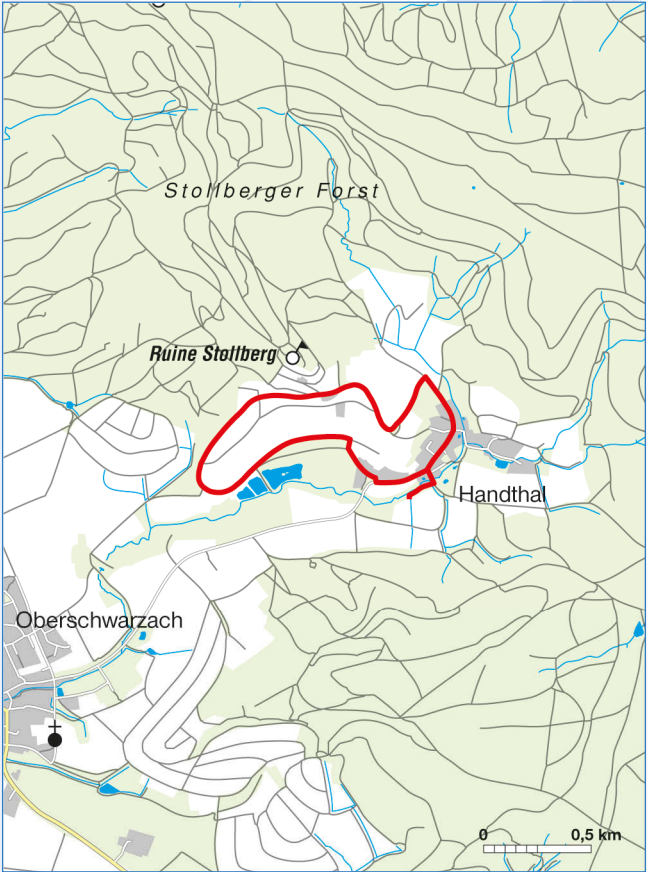
**Sehenswertes:** Weinlage Stollberg, terroir f, Ruine Stollburg

### KURZINFO

**Länge:** 3,8 km **Gehzeit ca.:** 1,5 Stunden

**Aufstieg:** 304 m

**Abstieg:** 304 m





## 15 RUND UMS HÖRNLE IN OBERSCHWARZACH

Schon im Mittelalter gab es um Oberschwarzach rund 13 Hektar Weinberge. Heute gedeihen die Reben unter anderem in der berühmten Lage „Oberschwarzacher Herrenberg“ – liebevoll Hörnle genannt.

Rund um eben jenes Hörnle führt der folgende „Weg zum Wein“. Der Handthaler Bach begleitet die Wanderer noch aus dem Ort hinaus, bevor die Route zwischen den Rebreihen eintaucht. Die Wanderer umrunden die Weinlage und treffen unterhalb des schützenden Waldes auf eine Winzerkapelle: Ihr moderner Bau ist den 14 heiligen Nothelfern geweiht. Mit ihrer besonderen Zeltdachform ragt sie mächtig aus dem Weinberg heraus. Herrlich ist auch die Aussicht, die die Wanderer bis zurück nach Oberschwarzach begleitet. Der Blick reicht über die vier Oberschwarzacher Weinlagen bis zum Schwanberg und sogar bis in die Rhön.

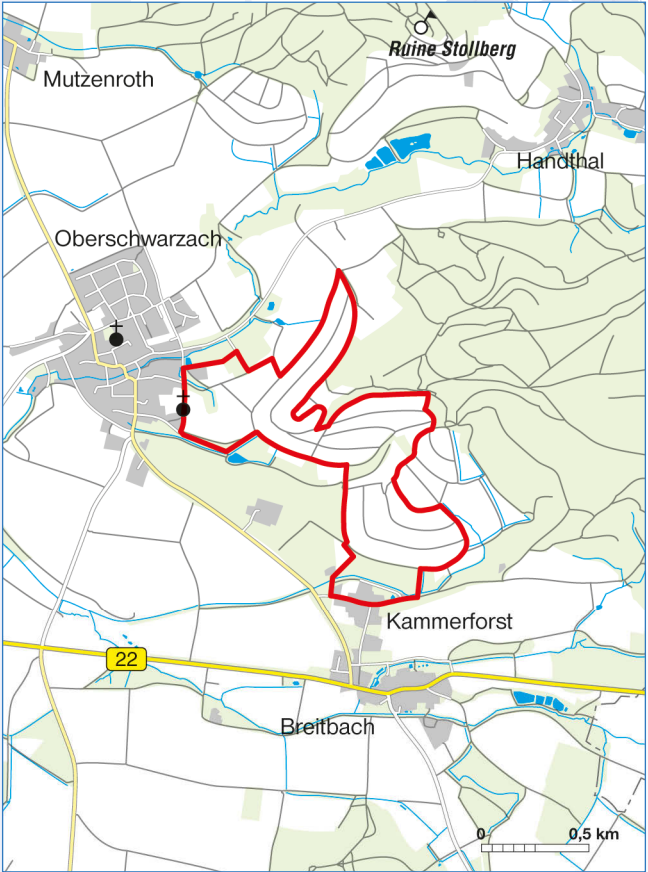
Sehenswertes: 14-Nothelfer-Kapelle

### KURZINFO

**Länge:** 6,5 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 275 m

**Abstieg:** 275 m





## 16 BACCHUS RUNDWEG RAMSTHAL

Der „Bacchus Rundweg“ gehört zum Trio der Ramsthaler „St. Klausen Weinerlebniswege“. Mit 3 Kilometern Länge ist er der kürzeste von ihnen, doch führt er mitten ins Weinwissen.

Der Rundwanderweg führt aus Ramsthal hinaus und direkt in die Weinberge hinein. Schon nach kurzer Wegstrecke erreicht man das „terroir f“ und den Ramsthaler Pfahlweinerberg: Hier wird der Wein so angebaut, wie es schon im Mittelalter üblich war.

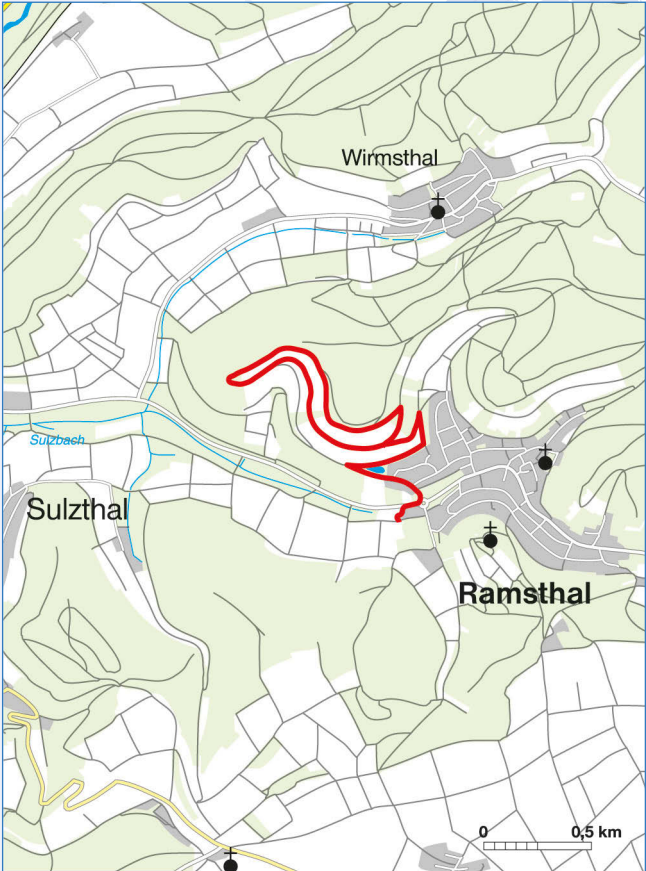
### KURZINFO

**Länge:** 3 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 153 m

**Abstieg:** 153 m





Durch die Weinlagen steigt man weiter hinauf auf den Siebenberg und wandert zwischen Wein und Wald weiter bis zum Gänsberg. Hier schweift der Blick weit über das fränkische Saaletal, bevor der Weg wieder hinab nach Ramsthal führt.

Unterwegs erklären Informationstafeln die Verbindung von Wein, Kultur und Natur.

**Sehenswertes:** Pfahlweinberg



## 17 SCHOPPEN RUNDWEG RAMSTHAL

Als längster der drei „St. Klausen Weinerlebniswege“ in Ramsthal führt der „Schoppen Rundweg“ auf 7,2 Kilometern durch die Ramsthaler Weinberge, durch die Wälder und über die Höhen wieder zurück in den Ort.

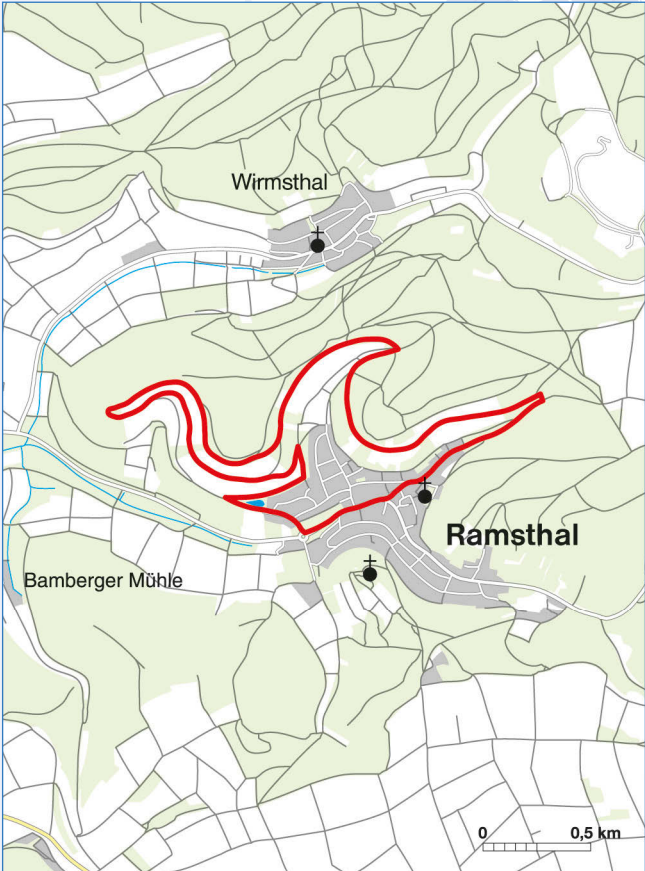
Der „Schoppen Rundweg“ startet am Ramsthaler Kreisel und steigt von dort hinauf zu den Weinbergen, wo der Pfahlweinberg und das „terroir f“ einen Einblick in die Geschichte des Weinbaus geben. Immer wieder säumen Informationstafeln den Wegesrand. Sie erklären, warum der Wein in Franken so gut gedeiht und wie viel Arbeit im Weinberg steckt, warum der Boden für den Wein-

### KURZINFO

**Länge:** 7,2 km **Gehzeit ca.:** 3 Stunden

**Aufstieg:** 211 m

**Abstieg:** 211 m



charakter so wichtig ist und wie gesund Wein wirklich ist. So führt der „Schoppen Rundweg“ auf den Siebenberg und von dort am Waldrand des Gänsbergs entlang, wo die Wanderer auf ein Flurdenkmal des Hl. Urbanus treffen. Zwischen Rebhängen und Wald geht es weiter hinüber zum Singberg und durch die Rebhänge im Raßthal. An den Hängen entlang des Weges zeigen sich immer wieder Bodenformationen des Muschelkalks. Bevor der Weg sich wieder bergab dem Ort zuwendet, genießen die Wanderer den Ausblick über das Weindorf.

**Sehenswertes:** Pfahlweiberg



## 18 URBANUS RUNDWEG RAMSTHAL

Als mittlerer der drei „Ramsthaler Weinerlebniswege“ verbindet der „Urbanus Rundweg“ auf 4,5 Kilometern die Ramsthaler Weinberge mit Weingeschichte und herrlichen Ausblicken.

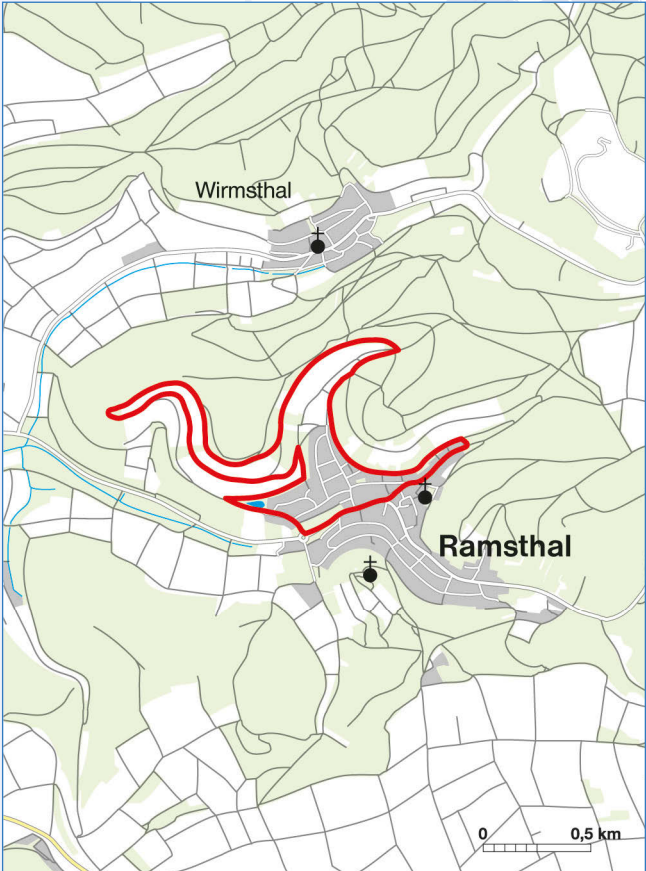
Der Rundweg startet am Ramsthaler Kreisel und führt die Wanderer dann in drei großen Kehren auf den Siebenberg. Dabei quert er das „terroir f“ mit dem Pfahlweinberg. Hier ist die seit Jahrhunderten praktizierte Dreipfahlerziehung der Reben zu sehen. Zudem berichten Informationstafeln unterwegs von der Wein-

### KURZINFO

**Länge:** 4,5 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 194 m

**Abstieg:** 194 m



geschichte in Ramsthal. Zwischen Wald und Reben wandert man weiter zum Gänsberg und quert dabei die Statue des Hl. Urbanus, nach dem der Weg benannt ist. Danach erreichen die Wanderer den Singberg, von dem aus der Weg das Schöffthal durchschneidet und die Wanderer zurück in den Ort bringt. Entlang des Rundweges befinden sich zahlreiche Rastmöglichkeiten, die dazu einladen, die Aussicht und die Natur zu genießen.

**Sehenswertes:** Pfahlweinberg, „terroir f“



## 19 WEINWEG RANDERSACKER

In einen „Altfränkischen Wengert“ und damit mitten hinein in die Weingeschichte führt der Weinweg Randersacker: Hier sind – so wie früher üblich – viele verschiedene Rebsorten in einer Fläche vereint.

Der Weg startet in Randersacker und führt über die Maingasse bergan. Schon hier informieren Thementafeln über den Muschelkalk, auf dem hier der Wein wächst, sowie über die verschiedenen Rebsorten. Eine Kapelle bietet sich für eine kurze Rast an, um die herrliche Aussicht zu genießen: Sie zeigt Randersacker, wie es in die Weinlagen „Pfüßen“ und „Marsberg“ eingebettet liegt und vom Main begrenzt wird.

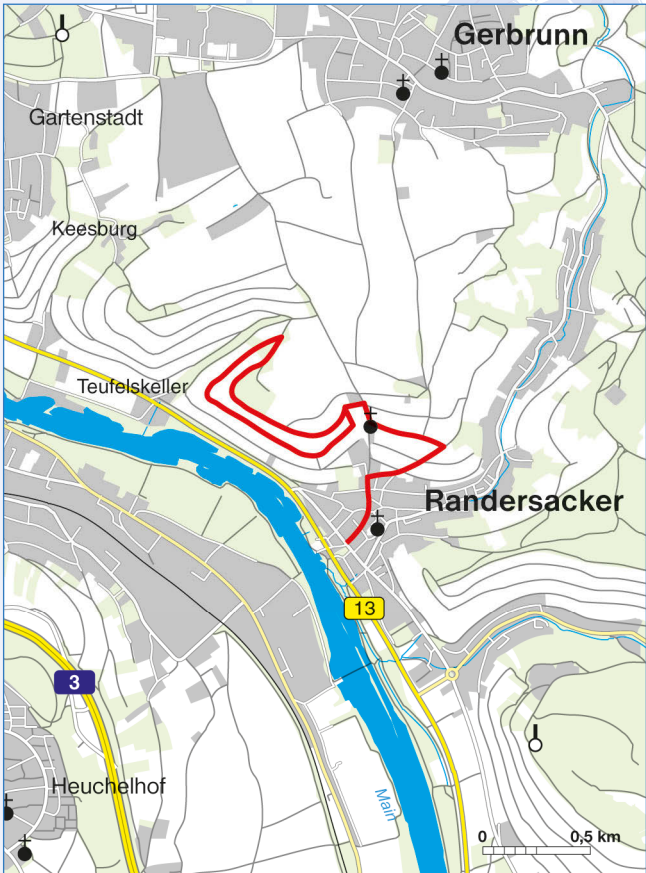
Weiter geht es bergan, bis der Einstieg in den „Altfränkischen Wengert“ erreicht ist: In diesem Weinberg werden die Reben nicht entlang eines Drahtrahmens gezogen, sondern hier wird die historische

### KURZINFO

**Länge:** 4,8 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 113 m

**Abstieg:** 117 m



Pfahlerziehung praktiziert. Eine weitere Besonderheit ist der „gemischte Satz“: Wie früher üblich, gedeihen in einer Fläche Riesling, Traminer, Silvaner, Gutedel, Muskateller, Ruländer, Elbling, Spätburgunder, Trollinger, Portugieser und Bukettrebe; die Bodenbearbeitung erfolgt per Hand. Die Rast an einer Sitzgruppe entschädigt für den Aufstieg. Besonders empfehlenswert ist der Besuch übrigens im April, wenn Hunderte von Weinbergstulpen im Wengert blühen. Auf dem weiteren Weg, der den Wengert umrundet, informieren viele Thementafeln über seine Besonderheiten.

**Sehenswertes:** Altfränkischer Wengert, Maria-Schmerz-Kapelle



## 20 „WEIN UND NATUR“ RETZSTADT

Retzstadt bietet für Natur und Weinkultur besondere klimatische Nischen. Dies zeigt sich in der Fülle der Kräuter und Blumen sowie im Aroma der Weine vom „Retzstadter Langenberg“. Genau hier ist man auf der Rundtour „Wein und Natur“ unterwegs.

Die Tour startet in Retzstadt und führt ein Stück an der Retz entlang. Bald erreichen die Wanderer den Weinberg am Altenberg mit seinen Lesesteinwällen und Trockenrasen. Eine weitere Station ist ein ehemaliger Steinbruch, in dem seltene Tiere leben. Bald darauf verschnauft man an der Weinbergshütte. Im Anschluss erreichen die

### KURZINFO

**Länge:** 6 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 269 m

**Abstieg:** 269 m





Wanderer den ältesten Müller-Thurgau-Weinberg der Welt. Steil geht es nun den Unteren Langberg hinauf. Bald wartet aber schon der nächste Ruheplatz, bevor es zur Station „Lebensraum Trockenmauer“ geht. Im Anschluss steigen die Wanderer auf den Oberen Langberg mit der „Rebsortengalerie“, die die Retzstadter Weinsorten präsentiert. Infos über Boden und Lage sowie Wein und Religion begleiten den Weg, bevor dieser zum Ausgangspunkt zurückkehrt.

**Sehenswertes:** Lesesteinwälle, ehemaliger Steinbruch, ältester Müller-Thurgau-Weinberg der Welt



## 21 „WEIN & WAHRHEIT“ RÖDELSEE

Der Schwanberg bei Rödelsee ist ein besonderer Berg – nicht nur aufgrund der berühmten Weinlagen, sondern auch wegen der spirituellen Aura, die ihn umgibt. Der digitale Bildstockweg „Wein und Wahrheit“ informiert über seine Besonderheiten.

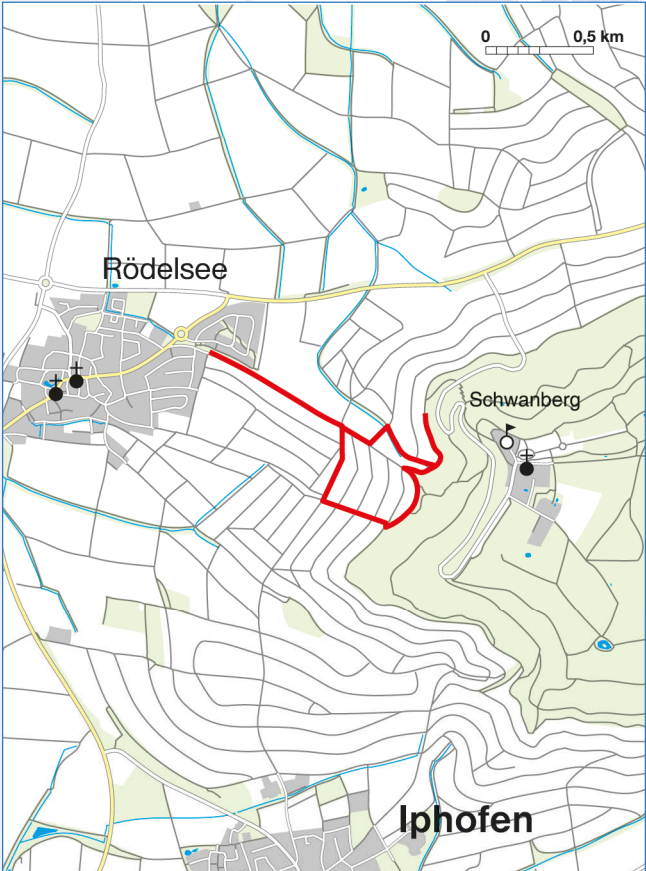
Wer am Fuße des Schwanbergs auf dem Wanderparkplatz startet, hat bereits die erste der Bildstockstelen im Blick. Sie liefern während der Tour über QR-Codes für Smartphones weiterführende Informationen unter anderem zum Kloster auf dem Schwanberg, zur Einsiedelei am Waldrand, zu den Weinheiligen oder zum jüdischen Friedhof. Zunächst führt die Tour auf dem Schwanbergweg am Rand der Lage „Rödelseer Küchenmeister“ entlang. Etwa auf der Hälfte des Hangs gabelt sie sich zu einer Schleife, die sowohl

### KURZINFO

**Länge:** 3,6 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 159 m

**Abstieg:** 159 m



durch den „Küchenmeister“ als auch ein Stück durch die Lage „Rödelseer Schwanleite“ führt. Vom Aussichtsturm bietet sich ein hervorragender Weitblick. Wer will, kann hier den teilweise steilen Weg hinauf zum Schloss und zum Schlosspark auf dem Schwanberg einschlagen. Der Abstecher führt danach wieder zurück auf die normale Route, die über die Küchenmeisterhütte zurück in den Ort führt.

**Sehenswertes:** Weinlagen am Schwanberg, „terroir f“, Einsiedelei, Schloss und Schlosspark, Bildstöcke



## 22 VOM RÖTTINGER FEUERSTEIN ZUR TAUBERRETTERSHEIMER KÖNIGIN

Auf diesem Rundweg wandert man durch die Lagen „Röttlinger Feuerstein“ und „Tauberrettersheimer Königin“ – und damit auf weingeschichtsträchtigen Boden: Seit dem 11. Jahrhundert wird hier Wein kultiviert.

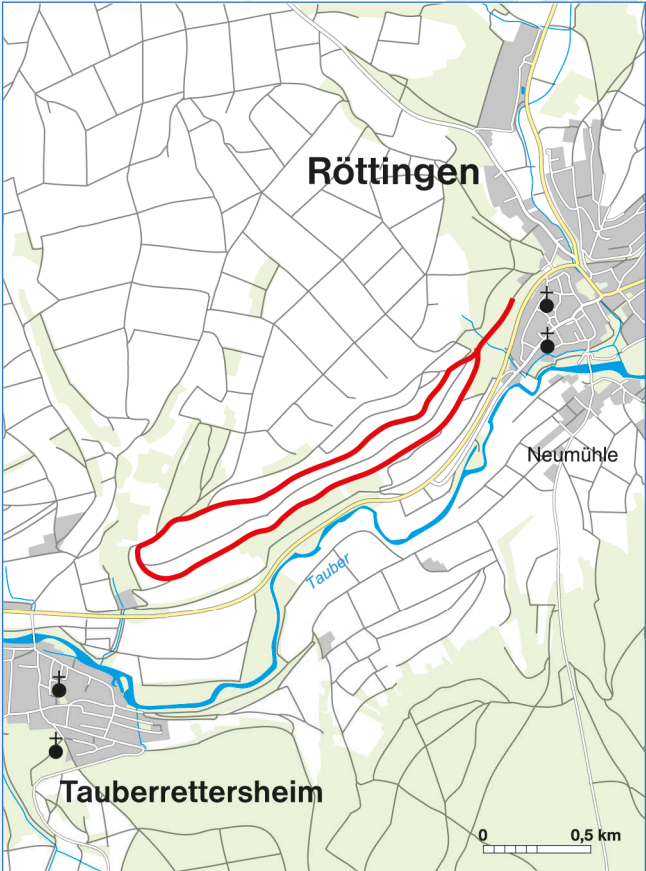
Ausgehend von der Röttlinger Altstadt nimmt die Tour ihren Lauf durch Obstbaumwiesen und Weinberge. Unterwegs erfahren die Wanderer anhand von Thementafeln Spannendes über Lagen, Rebsorten, Terroir und Geschichte. Von Röttingen aus führt die

### KURZINFO

**Länge:** 5 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 170 m

**Abstieg:** 171 m



Tour zuerst zur Lage „Röttinger Feuerstein“. Anschließend erreichen die Wanderer die Lage „Tauberrettersheimer Königin“. Oberhalb von Tauberrettersheim beschreibt der Weg eine Kehre und führt wieder Richtung Röttingen. Letzte Station ist der Museumsweinberg, der die Dreipfahlerziehung veranschaulicht. Eine Probe des hieraus gewonnenen gemischten Satzes kostet man bei einem Besuch im Weinmuseum.

**Sehenswertes:** Ausblicke ins Taubertal, Bildstöcke, Museumsweinberg



## 23 WANDERWEG 2 SEGNITZ

Diese Wanderung durch und oberhalb des Gärtner- und Winzerdorfs Segnitz vereint Panoramablicke mit Wein, Natur und Geschichte.

Ausgangspunkt der Rundtour ist die Dorflinde an der Segnitzer Brücke. Dem Wegweiser, einem grünen Traubensymbol, folgt man zunächst entlang des Mains vorbei am alten Wehrturm der ehemaligen Dorfbefestigung. Am Baggersee biegt man rechts ab. Ein Gedenkstein und eine Informationstafel erinnern an das Gräberfeld aus der Bronze- und Hallstattzeit, das sich einst auf dem Gelände des Sandabbaugebiets am „Kleinen Anger“ befand. Der Weg führt nun über die Staatsstraße durch das Naturschutzgebiet Dietental bis zur Frickenhäuser Waldspitze. Dort wandert man am Waldrand

### KURZINFO

**Länge:** 6 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 137 m

**Abstieg:** 138 m



entlang bis zur Segnitzer Spitze. Hier bietet sich ein herrlicher Blick auf das Maintal sowie auf die Orte Sulzfeld und Marktsteft. Ein ebenso schöner Blick auf den Main, auf Segnitz und Marktbreit belohnt die Wanderer, wenn sie weiter durch die Weinberge am Einöderberg und am Zobelsberg wandern. Anschließend geht es wieder talwärts bis zum Ausgangspunkt der Wanderung.

**Sehenswertes:** Panoramablicke auf den Main, auf das alte, das neue und das „gläserne“ Segnitz, Wehrturm der Dorfbefestigung, historisches Rathaus, St. Martinskirche mit Kirchenburg, Friedhofsportal, Naturschutzgebiet Dietental



## 24 „WEIN MIT WEITBLICK“ SEINSHEIM

Wein mit Weitblick: Der Name ist Programm bei diesem Rundweg durch das geschichtsträchtige und vom Weinbau geprägte Dorf Seinsheim.

Der Weg startet am Wanderparkplatz am Sportplatz. Von hier aus wandert man vorbei am Landschaftssee in Richtung Weinberge, in denen Rot- und Weißweine der Lage „Seinsheimer Hohenbühl“ angebaut werden. Auf befestigten Wegen geht es zur Seinsheimer Aussichtskanzel, von der man den Blick in die fränkische Landschaft und über die Weinberge genießt. Hier finden sich auch verschiedene

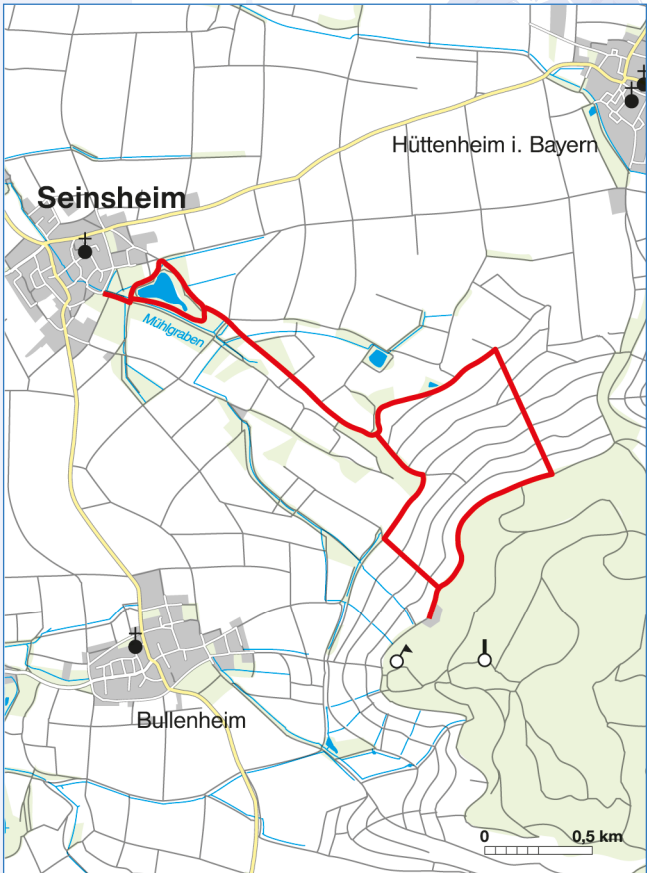
### KURZINFO

**Länge:** 6 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 269 m

**Abstieg:** 269 m





Infotafeln. Ein etwa 300 Meter langer Abstecher führt zum alten Steinbruch. Eindrucksvoll erheben sich hier die Sandsteinwände. Nun geht es wieder bergab zum Rastplatz und zum Bergbrunnlein mit Schutzhütte. Auf dem Rückweg nach Seinsheim treffen die Wanderer auf den Bildstock „Jesus im Weingarten“. Wegbegleiter sind außerdem Rosenstöcke und die Weinparadiesscheune, in der sich die Wanderer stärken können.

**Sehenswertes:** Landschaftssee mit „Baumhoroskopweg“, Aussichtskanzel, Sandsteinbruch, Bildstock „Jesus im Weingarten“



## 25 WEIN-KULTUR-WEG SOMMERHAUSEN

Am höchsten Punkt dieser Tour durch die Sommerhäuser Weinberge werden die Wanderer von einer steinernen Weinprinzessin empfangen, die am „terroir f“ hoch über dem Ort thront.

Die Tour beginnt am Rathaus und führt durch den Mauerdurchlass am Flurersturm direkt in die Weinberge. Steil geht es über das Rinneflüssle bergan bis zum Flurdenkmal Schnecke. Oben angekommen weisen 13 bebilderte Tafeln am Wegesrand auf die Besonderheiten Sommerhausens als Künstlerdorf sowie Obst- und Weinbaugemeinde hin. Der Wanderer erfährt Interessantes über die Geschichte und Persönlichkeiten des Ortes sowie über den Wein und das hiesige Terroir.

### KURZINFO

**Länge:** 3 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 109 m

**Abstieg:** 109 m



Auf halber Strecke treffen die Wanderer auf einen Rebsortenpfad. Wenige Meter weiter erreichen sie den Sommerhäuser Standort des „terroir f – Magische Orte des Frankenweins“. Hier haben sieben Künstler Skulpturen zum Thema „Der Winzer“ geschaffen. Eine steinerne Sitzgruppe samt Weinprinzessin lädt zur Rast ein, bei der man die weite Aussicht genießt. Anschließend schlägt die Tour den Rückweg nach Sommerhausen ein.

**Sehenswertes:** Flurdenkmal Schnecke, „terroir f“, Rebsortenlehrpfad



## 26 PANORAMAWEG SOMMERHAUSEN

Der Panoramaweg präsentiert sich als naturbelassener Wanderweg entlang der Hangkante oberhalb der Sommerhäuser Weinberge. Er schenkt den Wanderern zahlreiche Ausblicke ins Maintal.

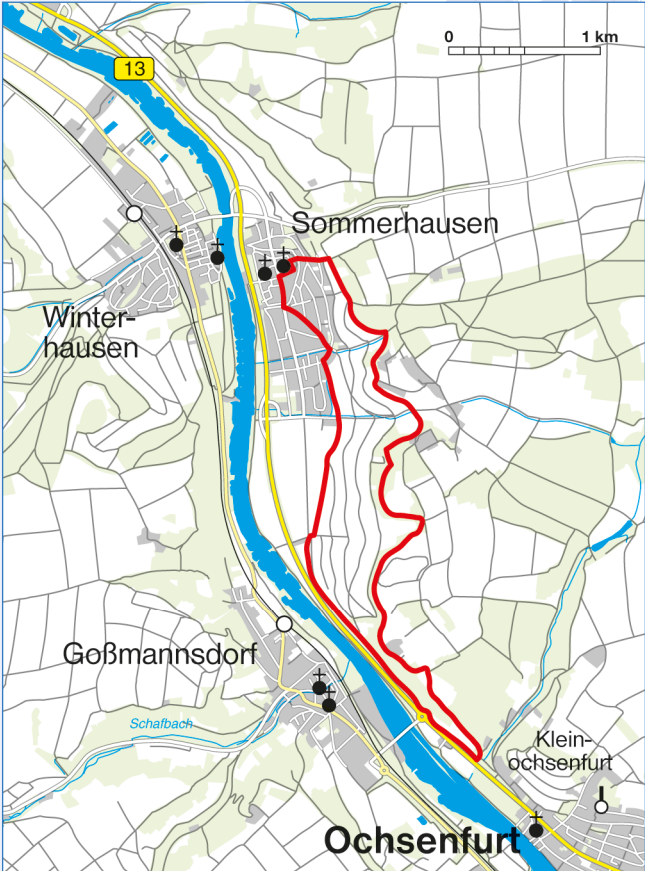
Um zum Panoramaweg zu gelangen, verlassen die Wanderer Sommerhausen durch das Ochsenfurter Tor und gehen halblinks den Schleifweg entlang. An dessen Ende behalten sie die Richtung bei und wandern durch die Weinberge bis zum steinernen Bocksbeutel. An der Kreuzung hält man sich rechts und erreicht nach etwa 30 Metern einen schmalen Eingang im Gebüsch. Nun folgt der Panoramaweg immer der Hangkante. Bänke am Wegesrand laden zum Verweilen und Genießen ein. Das Geotop Quaderkalkbruch Kleinochsenfurt bietet seltenen Lebensraum für spezialisierte Arten.

### KURZINFO

**Länge:** 9 km **Gehzeit ca.:** 3 Stunden

**Aufstieg:** 219 m

**Abstieg:** 219 m



Nach dem Abstieg am Kleinochsenfurter Berg erfolgt der Rückweg nicht an der Hangkante, sondern zunächst im Tal unterhalb der Weinberge entlang der alten Bundesstraße und parallel zum Main. Dann steigt der Weg langsam wieder an und geleitet die Wanderer abermals durch die Weinberge. So erreicht man wieder Sommerhausen. Wem die Strecke zu lang ist, kann in Kleinochsenfurt den Bus zurück nach Sommerhausen nehmen.

**Sehenswertes:** Panoramablicke über das Maintal, steinerner Bocksbeutel, Geotop Quaderkalkbruch Kleinochsenfurt, alter Lastenaufzug des ehemaligen Steinbruchs



## 27 WEINWANDERWEG MAUSTAL SULZFELD A.MAIN

Bei dieser Wanderung entdeckt man das vielfach ausgezeichnete Sulzfeld a.Main, das zu den schönsten Weinbaudörfern in Deutschland zählt, sowie die Weinlage „Maustal“.

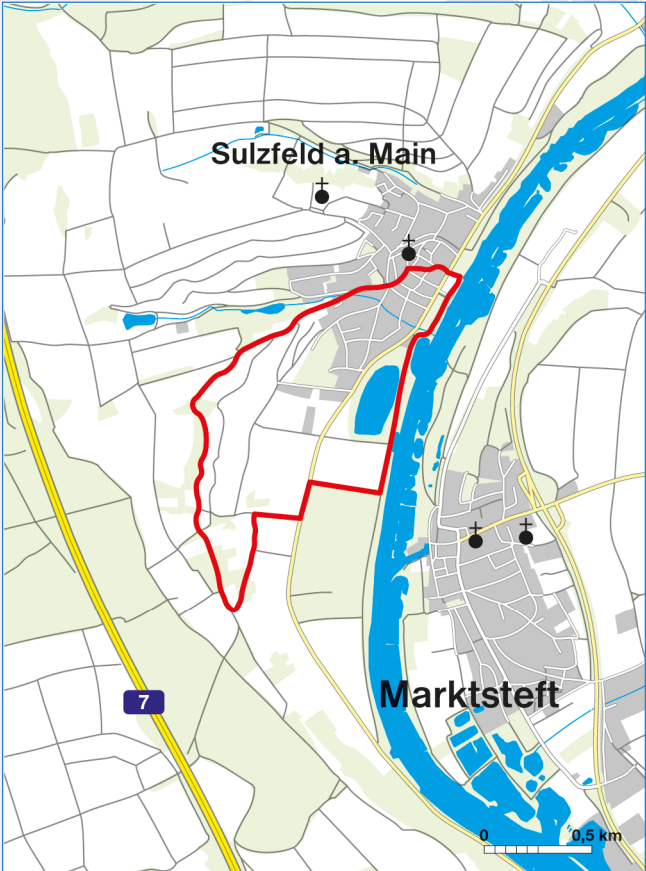
Ausgangspunkt der Wanderung ist der Sulzfelder Altort mit seiner vollständig erhaltenen Wehrmauer und den trutzigen Türmen. Sie weisen den Weg in den historischen Ortskern. Der Rundkurs führt anschließend durch die Sulzfelder Flur und die Weinlage „Maustal“. Hier gedeihen neben bekannten Weißweinen wie Riesling, Bacchus,

### KURZINFO

**Länge:** 5 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 103 m

**Abstieg:** 102 m



Silvaner, Müller-Thurgau, Kerner und Traminer auch Rebstöcke für Rotweine wie Domina, Dornfelder oder Blauer Spätburgunder. Die Wanderer passieren alte Hohlwege, durchqueren kleine Waldstücke und kommen – vorbei an alten Obstwiesen – bis zum Main. Gekrönt wird die Tour von herrlichen Ausblicken bis weit in den Steigerwald hinein. Während der Tour erfahren die Wanderer auf insgesamt 13 Informationstafeln, gestaltet vom bekannten Sulzfelder Künstler Harald Schmaußer, viel Wissenswertes über die verschiedenen Weinsorten sowie über die Besonderheiten der Landschaft.

**Sehenswertes:** Wehrmauer, Sulzfelder Altort, Weinlage „Maustal“



## 28 WEINLEHRPFAD THÜNGERSHEIM

Dieser Weinlehrpfad führt auf rund 4 Kilometern durch die Hänge von Thüngersheim und lädt dazu ein, ein Stück Weinerlebnis zu genießen.

Herrliche Aussichten auf den Main, auf Thüngersheim und die Weinberge bietet dieser Rundweg, der am Ortsrand von Thüngersheim beginnt (Start: Einfahrt „Süd“ Richtung Güntersleben, An der Kelter / Parkplatz). Bei schönem Wetter reicht der Blick bis nach Würzburg oder Karlstadt.

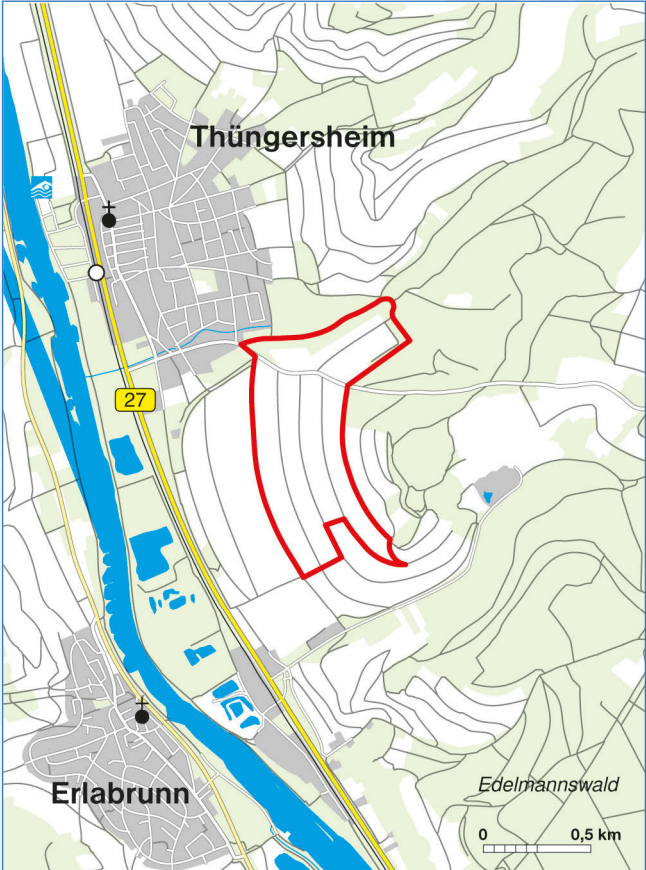
### KURZINFO

**Länge:** 4 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 101 m

**Abstieg:** 101 m





Dank der elf Informationstafeln entlang der Strecke erhalten die Wanderer nicht nur einen Einblick in die Welt der Rebsorten, sondern sie entdecken auch das Naturdenkmal Höfeldplatte und die dort wachsenden Orchideen. Zudem führt der Weinlehrpfad unter anderem vorbei am Versuchsbetrieb Obstbau der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, vorbei an Bildstock und Mariensäule sowie zur Schutzhütte „Panoramablick“ und zur Sitzgruppe „Waldesruh“.

**Sehenswertes:** Informationstafeln zur Flora und Fauna in Thüngersheim, Naturdenkmal Höfeldplatte, Panoramablicke



## 29 HÖHENWEG THÜNGERSHEIM

Der Thüngersheimer Höhenweg verlangt von den Wanderern nicht, dass sie große Höhenunterschiede bezwingen – stattdessen sorgen traumhafte Aussichten fürs Hochgefühl.

Der Parkplatz an der Thüngersheimer Sporthalle dient als Ausgangspunkt für den Höhenweg, der zunächst durch das Würzburger Tor und dann links abbiegend über die Friedhofsstraße führt. So erreicht man den Bildstock am Flutgraben. Der Weg folgt nun der Sommerhöllsquelle bis zur Abzweige im Wald. Ein leichter Anstieg führt in Richtung der Windräder bis zum Mainwanderweg (Ausschilderung: blaues „M“ auf weißem Grund). Ihm folgt man links und erreicht den Verbindungsweg nach Retzstadt. Nach etwa

### KURZINFO

**Länge:** 9 km **Gehzeit ca.:** 3 Stunden

**Aufstieg:** 273 m

**Abstieg:** 273 m



100 Metern verlässt man den Mainwanderweg nach rechts und wandert über die Höhe am Modellflugplatz bis zur Breitfeldhöhe. Hier bietet sich ein wunderbarer Blick auf den Spessart und die Rhön. Über eine langgezogene Linkskurve führt der Weg wieder zurück zum Mainwanderweg. Von hier aus geht man weiter bis zu einem „Kreuzschlepper“ – der Figur eines kreuztragenden Jesus’ – und biegt talwärts zum Weinbergsweg ab. In Richtung Norden geht es nun vorbei am Bildstock St. Michael zurück zur Sporthalle.

**Sehenswertes:** Weinlagen, Aussichtspunkt und Bildstock St. Michael, Kreuzschlepper-Figur, Aussichtspunkt Breitfeldhöhe



## 30 ST. MICHAEL WEG THÜNGERSHEIM

Auf dieser Route durch die Thüngersheimer Weinlagen begegnet man dem Erzengel Michael in Form eines Bildstocks und genießt weite Blicke über das Maintal.

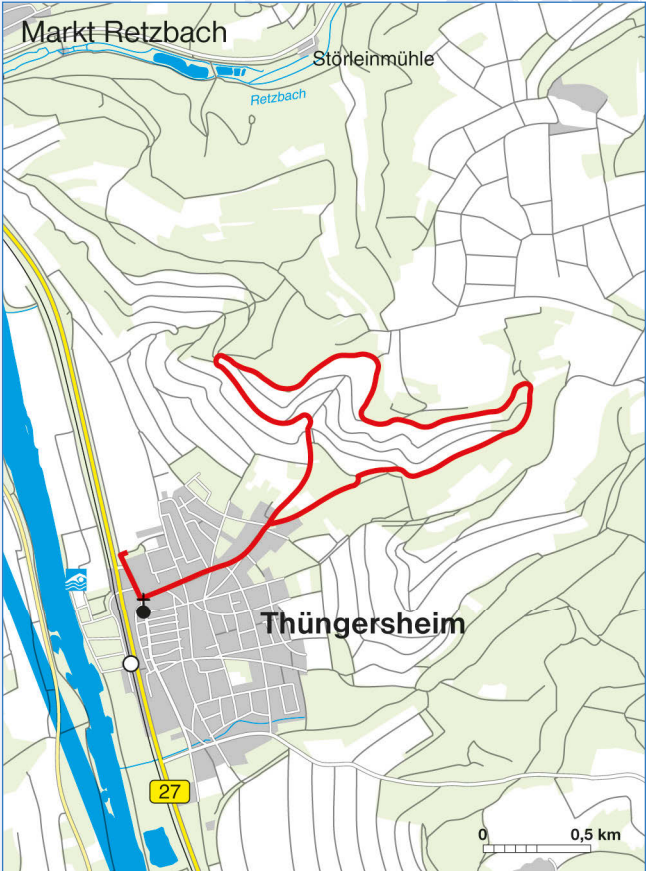
Der St. Michael Weg beginnt am Parkplatz an der Thüngersheimer Sporthalle und führt durch die Schulstraße zum Flutgraben. Über das Rotlaufstal wandert man weiter leicht ansteigend in die Wein-

### KURZINFO

**Länge:** 7 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 193 m

**Abstieg:** 193 m



berge, wo der Weg die Wanderer mit einem herrlichen Blick auf das Maintal und Thüngersheim belohnt.

Von hier an folgt man immer dem obersten Weinbergsweg, passiert die Grillhütte und erreicht den Bildstock St. Michael. Anschließend geht es durchs Tal zurück zur Sporthalle.

**Sehenswertes:** Ausblicke ins Maintal, Bildstock St. Michael



## 31 WEINPARADIESWEG

Der Weinparadiesweg rund um den Hüttenheimer Tannenber, den Frankenberg und den Bullenheimer Berg ist eine Tour durch eine zauberhafte Weinlandschaft.

Die Tour startet in Weigenheim und führt auf den Kapellberg, auf dessen Plateau man den Blick über die Täler von Tauber und Main genießt. Durch ursprüngliche Landschaften bei Weigenheim geht es weiter über das „Taubenloch“ und den Landschaftssee bei Reusch sowie zum Weingut Schloss Frankenberg. Vom Parkplatz aus führt ein kurzer, steiler Weg zum Schloss und zur Ruine Hinterfrankenber. Die Tour streift das Naturschutzgebiet „Holzöd“ bei Ippesheim und geleitet die Wanderer zum Bullenheimer Berg. Hier laufen sie zwischen Wald und Weinbergen bis zum Ausflugslokal Weinparadiesscheune. In der Scheune erhält man auch den Schlüssel zum Aussichtsturm auf dem Bullenheimer Berg. Nach einer Rast mit grandioser Aussicht geht es weiter über den Aussichtspunkt „Seinsheimer Hohenbühl“ und den „Hüttenheimer Tannenber“. Nachdem die Wanderer die Acht-Dörfer-Eiche passiert haben, erreichen sie mit dem Wanderparkplatz bei Nenzenheim das Ende der Tour.

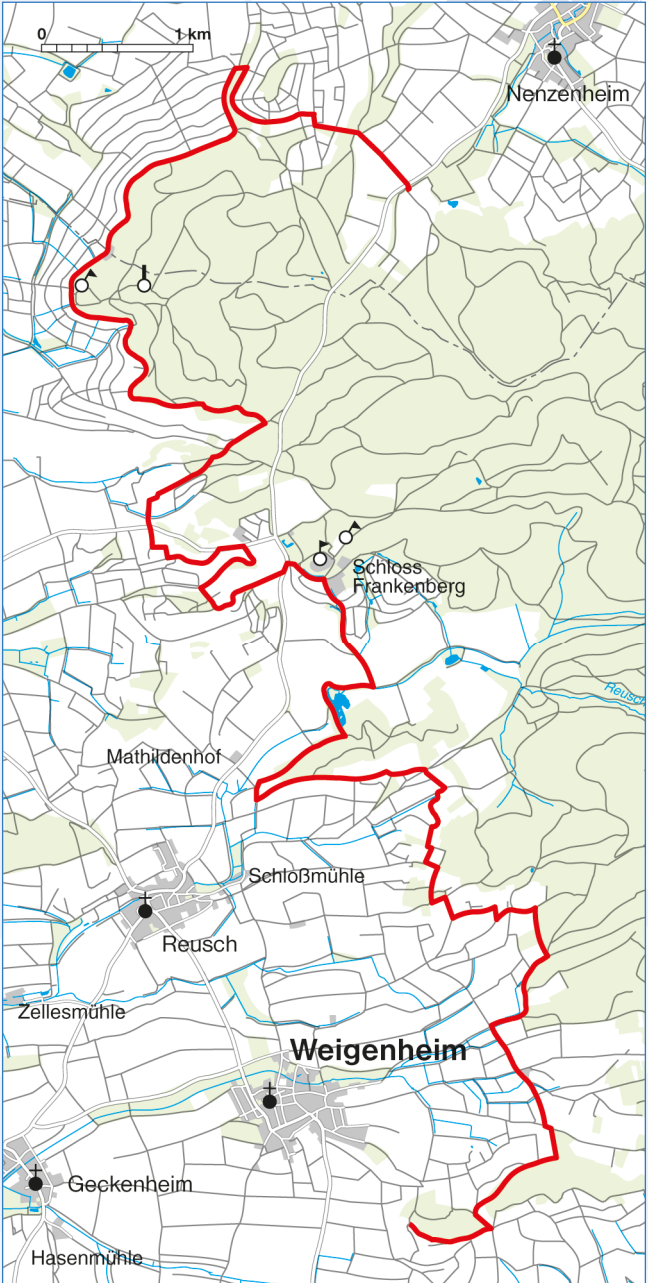
**Sehenswertes:** Seinsheimer Steinbruch, Ruine Kunigundenkapelle, Schloss Frankenberg, Ruine Hinterfrankenber, Bullenheimer Aussichtsturm (Schlüssel in der Weinparadiesscheune), Kirchenburgen in Hüttenheim und Seinsheim

### KURZINFO

**Länge:** 19 km **Gehzeit ca.:** 5 Stunden

**Aufstieg:** 480 m

**Abstieg:** 559 m





## 32 „MAINWEITBLICK“ WERTHEIM

Diese Tour verlangt von den Wanderern etwas Kondition, belohnt aber mit Sonnenseiten. Sie durchstreifen verschiedene Weinbergs-lagen und genießen einen weiten Rundumblick über die Main-schleife bei Urphar und in den Spessart hinein.

Die Wanderung startet im Wertheimer Weinort Kembach an der „Sonnenberg-Hütte“ mit ausreichend Parkmöglichkeiten. Mit herrlichen Ausblicken auf Kembach führt die Tour durch die Weinbergs-lage „Sonnenberg“. Am Wegesrand bemerkt man hier Ausläufer des fränkischen Muschelkalks, dessen Steinschichten den typischen Geschmack der hier wachsenden Weine bewirken. Der Weg streift einige Waldabschnitte und schlängelt sich dann leicht bergab bis kurz vor den Ortsrand von Dietenhan, Wohnort und Wirkungsstätte

### KURZINFO

**Länge:** 10 km **Gehzeit ca.:** 3 Stunden

**Aufstieg:** 320 m

**Abstieg:** 320 m





des berühmten Künstlers Professor Ottmar Hörl. Die Tour führt nun in den „Ebenrain“. Man genießt die Aussicht auf die ersten Ausläufer des Spessarts und die Mainschleife bei Urphar, wo man mit etwas Glück die Schiffe sieht, die direkt unterhalb der historischen Jakobs-Wehrkirche vorbeiziehen. Nach einem kurzen Abstieg ist die Ortsmitte des Weinorts Lindelbach erreicht. Die Wanderer passieren die Weinlage „Schönberg“. Über abwechslungsreiche Wanderstrecken durch ein schönes Waldgebiet kommen sie zurück zu ihrem Ausgangspunkt.

**Sehenswertes:** Weinberglage „Sonnenberg“, Aussichtsplattform



### 33 WEIN-KUNST-WEG WIESENBRONN

Dieser Weg führt durch die Wiesenbronner Weinlage „Geisberg“, in der sich moderne Kunst und Weinwissen genussvoll verbinden.

Der Weg startet in Wiesenbronn am Seegarten und nimmt über den Eichplatz Kurs auf die Weinberge. Noch bevor er diese erreicht, entdeckt man schon die ersten beiden Kunstwerke zum Thema „WeinKunst – der Weg zu Wein und Genuss“. Leicht ansteigend geht es an den letzten Häusern von Wiesenbronn vorbei. Schon von Weitem ist der „Schiller“ erkennbar, eine markante Erhebung mit einer einzelnen Eiche. Der Weg führt auf die Höhe hinauf und biegt dann ab zur Schiller-Aussicht mit dem nächsten Kunstwerk. Die Wanderer folgen dem Weinbergweg vorbei an der Schutzhütte

#### KURZINFO

**Länge:** 5 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 136 m

**Abstieg:** 136 m



leicht bergan zum nächsten Kunstwerk am höchsten Punkt. In leichtem Auf und Ab erreicht der Weg die nächsten zwei Kunstwerke und die Höhe des Geisbergs. Danach zieht der Weg eine Schleife um die Rebreihen am Geisberg, quert weitere Skulpturen und geht dann abwärts auf die Pappelallee am Wiesbach zu. Vorbei am Grillplatz und dem Koboldsee wandert man zurück nach Wiesenbronn.

**Sehenswertes:** Skulpturen zum Thema „WeinKunst – der Weg zu Wein und Genuss“



## 34 „HISTORISCHE PFADE UM DEN TANNENBERG“ HÜTTENHEIM (H1)

Auf diesem Weg genießt man rund um den Tannenbergrund und am Bullenheimer Berg Weinlandschaft und Natur und findet Erfrischung an der Quelle des Neuwiesenbachs.

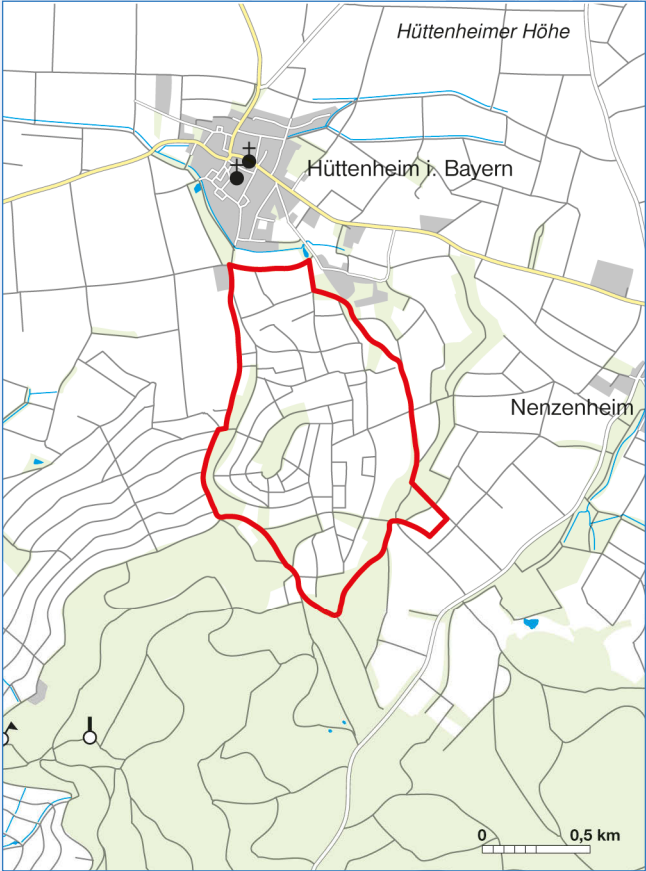
Die Tour beginnt am Hüttenheimer Wanderparkplatz und führt zunächst zu einem kleinen See. Vor dem Anhydritbergwerk erklimmt man eine kleine Anhöhe und wandert parallel zu einem Hohlweg weiter bergan. Die Wanderer folgen nun unter anderem dem historischen Herdweg. Informationstafeln erläutern die Kulturlandschaft. Nächste Station ist die Acht-Dörfer-Eiche in den Weinbergen auf

### KURZINFO

**Länge:** 5 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 110 m

**Abstieg:** 109 m



dem Steinbühl. Von hier hat man einen wunderbaren Blick auf den ehemaligen Kunigundenwald. Weiter geht es durch das Tannenwäldchen, bevor die Route langsam Richtung Bullenheimer Berg ansteigt. Vor dem Steilanstieg biegt der Weg rechts ab und bietet eine weite Aussicht. Bald erreichen die Wanderer die Wanderhütte an der Wildmannskammer. Weiter geht es zum Fuße des Tannenbergs und zurück zum Ausgangspunkt am Wanderparkplatz.

**Sehenswertes:** Kneippbecken am Neuwiesenbach, Acht-Dörfer-Eiche, Bildstöcke, Kirchenburg Hüttenheim



## 35 „WEINBERGSPAZIERGANG AUF DEN TANNENBERG“ HÜTTENHEIM (H2)

Diese gut ausgebaute Strecke führt bei Hüttenheim mit einigen Steigungen hinauf zum Plateau des Tannenbergs und belohnt die Wanderer mit einem herrlichen Panorama.

Die Tour startet am Wanderparkplatz Hüttenheimer Tannenbergs und steigt zunächst auf eine kleine Anhöhe. So überblickt man sowohl den Judenfriedhof als auch die umgebende Landschaft. Bis zum Plateau des Tannenbergs ist es jetzt nicht mehr weit.

### KURZINFO

**Länge:** 3 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 129 m

**Abstieg:** 129 m



Es geht durch die Weinberge auf direktem Weg hinauf zum Tannenber-Kreuz. Dort hilft die „Richtungsspinne“ bei der Orientierung und auch eine Sitzgruppe lädt zum Ausruhen ein. So genießt man den weiten Ausblick bis zur Rhön, zum Spessart und zur Frankenhöhe sowie über das Weinparadies. Anschließend wandert man durch die Weinberge hinab zur Wanderhütte am Judenfriedhof, an der sich auch Informationen zu diesem historischen Ort finden, bevor die Tour wieder zum Ausgangspunkt zurückführt.

**Sehenswertes:** Tannenber-Kreuz, jüdischer Friedhof, Kneippanlage an der Neuwiesenbachquelle, Kirchenburg Hüttenheim



## 36 ZEHNTGRAFEN-WEINWEG WIPFELD

Nicht nur zu den edlen Tropfen im Glas, sondern auch zur Weinbautradition und zur Pflege der Reben im Weinberg führt der Zehntgrafen-Weinweg in Wipfeld.

Dieser Rundweg startet am Ende der Weinbergstraße in der Nähe der Wipfelder Kirche und lädt mit seinen Informationstafeln dazu ein, wandernd sein Weinwissen aufzufrischen. Relativ eben folgt man der großen Schleife des zumeist gepflasterten Weges zunächst noch parallel zu einigen Wohnhäusern aus dem Ort hinaus. Man wandert vorbei an Bildstöcken sowie an den Rebreihen von

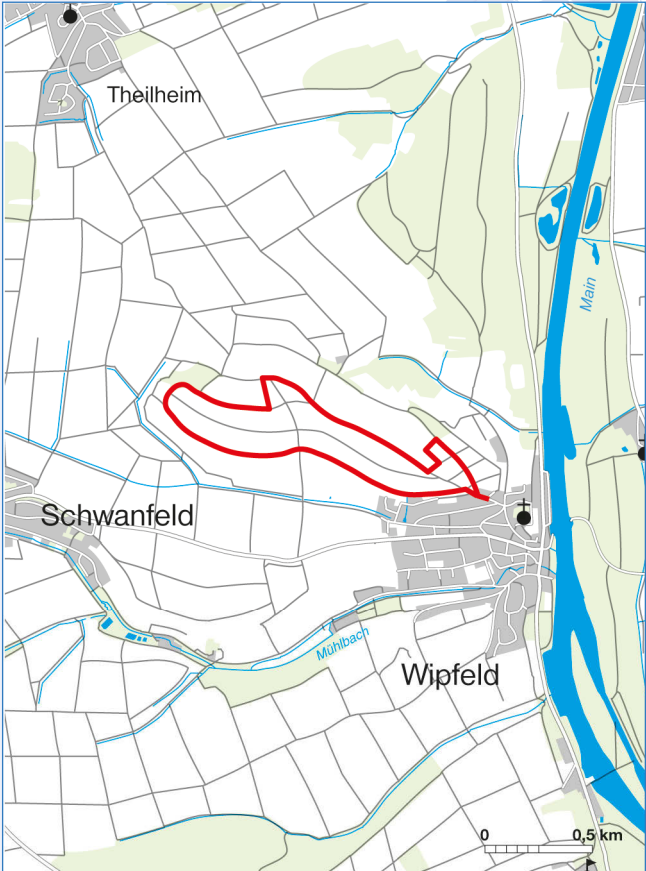
### KURZINFO

**Länge:** 3 km **Gehzeit ca.:** 1 Stunde

**Aufstieg:** 129 m

**Abstieg:** 129 m





Müller-Thurgau, Traminer, Kerner, Baccus, Scheurebe und Silvaner bis zur Zehntgrafen-Laube. Von der Terrasse der Hütte bietet sich auch ein herrlicher Panoramablick.

Nun geht es wieder in Richtung Ort. Kurz vor Schluss der Tour bietet sich noch ein kurzer Abstecher bergan zum Aussichtspunkt mit Ruheplatz an. Zwischen Wald und Rebreihen genießt man hier das Wipfelder Panorama.

**Sehenswertes:** Informationstafeln rund ums Weinwissen, Bildstöcke



## 37 STEIN-WEIN-PFAD WÜRZBURG

Auf diesem Rundweg wandert man durch den „Würzburger Stein“ und damit durch eine der größten und berühmtesten Lagen Europas. Gleichzeitig erzählt der Weg auf rund 25 Informationstafeln Geschichten von der Stadt, vom Wein, vom Main, von Burgen, Kirchen und Fürstbischöfen.

Der Weg gliedert sich in eine über Treppen und kleinere Steilstrecken führende Ostschleife und eine fast ebene Westschleife, die sich kombinieren lassen. Wer am Weingut am Stein startet, wandert zu einem „Streifzug durch die Steingeschichte“ und genießt den Blick über die Stadt. Weiter geht es durch die Lage „Würzburger Stein“ bis zur

### KURZINFO

**Länge:** 5 km **Gehzeit ca.:** 2 Stunden

**Aufstieg:** 136 m

**Abstieg:** 136 m



Kehrtwende am Rebsortengarten. Nun wandert man zum Schlosshotel Steinburg sowie zum altfränkischen Weingarten „Tusculum“. Die Tour führt parallel zum Hang vorbei am „terroir f“ zum Bismarckturm, an dem man den Blick auf die Festung Marienberg und die Wallfahrtskirche „Käppele“ genießt. Danach kehrt der Weg wieder zum Ausgangspunkt zurück.

**Sehenswertes:** Lage „Würzburger Stein“, Weingut am Stein, Rebsortengarten, Steinburg, historischer Weinberg, „terroir f“, Bismarckturm

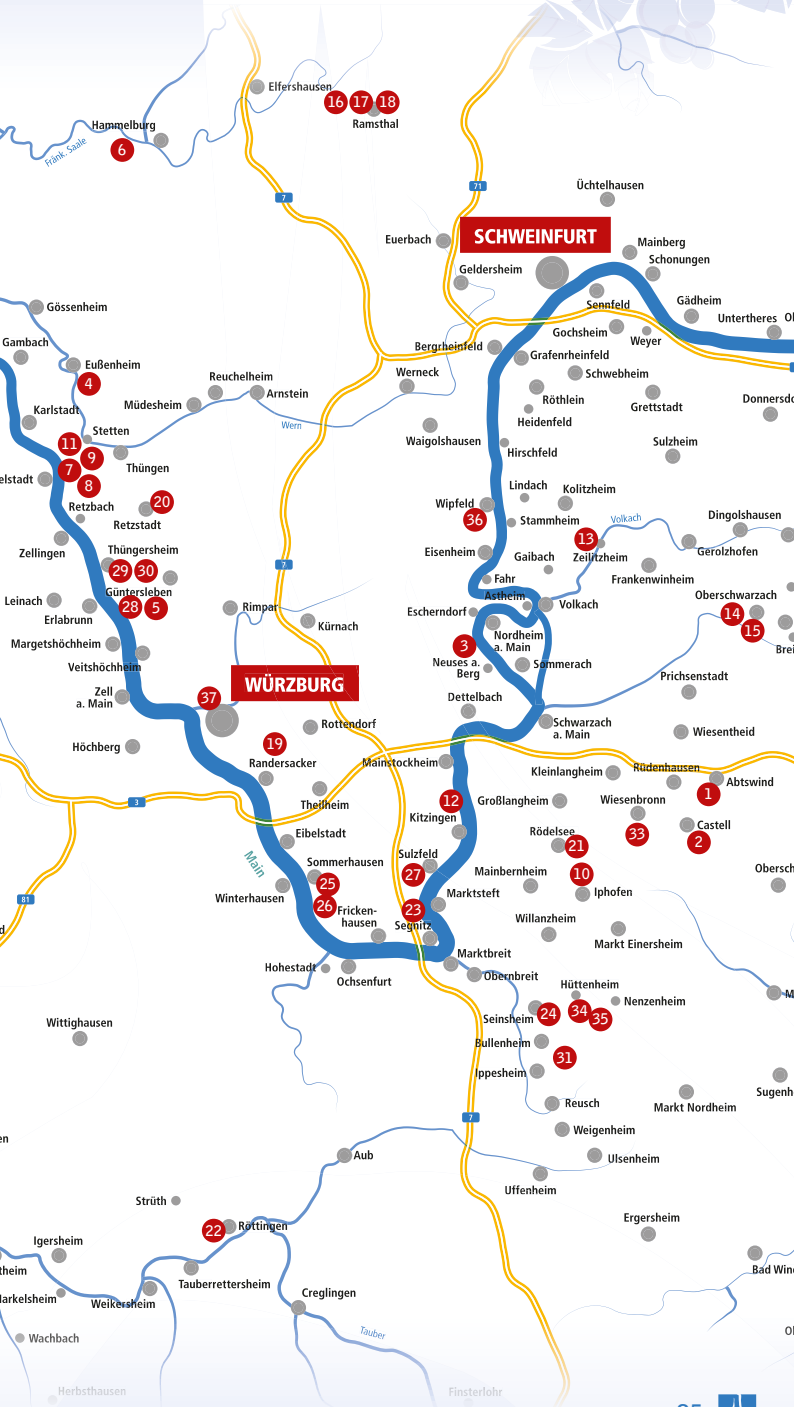
- 1 Weinlehrpfad Abtswind (Seite 8)
- 2 Wanderweg C5 Castell (Seite 10)
- 3 Meditationsweg Neuses am Berg (Seite 12)
- 4 Frühmesserweg Eußenheim (Seite 14)
- 5 Weinwanderweg Güntersleben (Seite 16)
- 6 Weinlehrpfad Hammelburg (Seite 18)
- 7 H5 - Himmelstadter Kelter (Seite 20)
- 8 H6 - Blauer Turm Himmelstadt (Seite 22)
- 9 H7 - Kürbishöhe Himmelstadt (Seite 24)
- 10 Iphöfer Weinentdeckerrunde (Seite 26)
- 11 „NaTour und Wein im Stettener Stein“  
Karlstadt (Seite 28)
- 12 Kitzinger Weinwanderweg (Seite 30)
- 13 WeinkultTour Zeilitzheim (Seite 32)
- 14 Rund um den Handthaler Stollberg (Seite 34)
- 15 Rund ums Hörnle in Oberschwarzach (Seite 36)
- 16 Bacchus Rundweg Ramsthal (Seite 38)
- 17 Schoppen Rundweg Ramsthal (Seite 40)
- 18 Urbanus Rundweg Ramsthal (Seite 42)
- 19 Weinweg Randersacker (Seite 44)
- 20 „Wein und Natur“ Retzstadt (Seite 46)
- 21 „Wein & Wahrheit“ Rödelsee (Seite 48)
- 22 Vom Röttlinger Feuerstein zur  
Tauberrittersheimer Königin (Seite 50)
- 23 Wanderweg 2 Segnitz (Seite 52)
- 24 „Wein mit Weitblick“ Seinsheim (Seite 54)
- 25 Wein-Kultur Weg Sommerhausen (Seite 56)
- 26 Panoramaweg Sommerhausen (Seite 58)
- 27 Weinwanderweg Maustal Sulzfeld a.Main (Seite 60)
- 28 Weinlehrpfad Thüngersheim (Seite 62)
- 29 Höhenweg Thüngersheim (Seite 64)
- 30 St. Michael Weg Thüngersheim (Seite 66)
- 31 Weinparadiesweg (Seite 68)
- 32 „MainWeitBlickWertheim“ (Seite 70)
- 33 Wein-Kunst-Weg Wiesenbronn (Seite 72)
- 34 H1 „Historische Pfade um den Tannenberg“  
Hüttenheim (Seite 74)
- 35 H2 „Weinbergspaziergang auf den Tannenberg“  
Hüttenheim (Seite 76)
- 36 Zehntgrafen-Weinweg Wipfeld (Seite 78)
- 37 Stein-Wein-Pfad Würzburg (Seite 80)



## IMPRESSUM

Herausgeber: Fränkisches Weinland Tourismus  
GmbH, Turmgasse 11, 97070 Würzburg,  
[www.fraenkisches-weinland.de](http://www.fraenkisches-weinland.de)

Gestaltung & Redaktion: magenta4.com  
Druck: bonitasprint gmbh, Würzburg  
Bildnachweis: Biberfilm: 6, Norbert Bischof: 54,  
Sergej Chernoisikov: 36, Günter Engert: 37,  
Dr. Michael Gura: 52, Peter Hess: 50, Karl Josef  
Hildenbrand: 3, Andreas Hub: Umschlag vorne/5  
7/34/38/58, Holger Leue: 2/4/9/28/32/72/86/87/  
Umschlag hinten, Jürgen Müller: 30, Jan Schäfer:  
39, Andi Schmitt: 46, Florian Trykowski: 20/80/  
82, VGN/U. Büscher: 70



# RADTOUREN ZU MAIN UND WEIN

Aktiver Genuss im Fränkischen Weinland: Dazu gehört neben dem Wandern immer auch das Radeln – und jeder Kilometer, den man hier auf dem Rad verbringt, wird belohnt mit der herrlichen Verbindung von aktivem Genuss, Wein und Wohlgefühl.

Dabei haben Radler die Wahl zwischen überregionalen Radwegen, von denen eine oder mehrere Etappen durch das Fränkische Weinland führen, und Touren, die speziell die Schönheiten der Region zum Thema haben. Zu den überregionalen Routen gehört zum Beispiel der „MainRadweg“, der die beiden Quellen des Mains mit dessen Mündung in den Rhein verbindet. Im Fränkischen Weinland führt er die Radler unter anderem in die Kunststadt Schweinfurt, an die sonnenverwöhnte Mainschleife, in die alte Weinhandelsstadt Kitzingen, ins prachtvolle Würzburg oder in die Fachwerk-Altstadt von Karlstadt. Überhaupt spielen Flüsse bei den überregionalen Routen eine sehr große Rolle, wie etwa der „Wern-Radweg“ oder der „Main-Werra-Radweg“ beweisen.

Bei den Touren, die ausschließlich durchs Fränkische Weinland führen, können sich die Radler ebenfalls auf Vielfalt und Genuss verlassen – und das sowohl auf kürzeren als auch auf Mehrtagestouren. So sind sie unter anderem „Zum Wein an Wern und





Fränkischer Saale“ unterwegs, genießen die „Radeltour durch das weinselige Maindreieck“ oder erleben gebaute Geschichte bei der Route „Kirchenburgen und große Weine“.

Damit Anfang und Ende der Tour genauso schön werden wie die Routen selbst, kümmern sich fahrradfreundliche Gastgeber um das Wohl ihrer aktiven Gäste. Wem die Anreise mit dem eigenen Rad zu umständlich ist, hat im Fränkischen Weinland die Auswahl zwischen vielen Fahrradverleihern – genauso, wie auch E-Biker unterwegs genügend Ladestationen finden. Sollte unterwegs doch einmal das Rad nicht so wollen wie der Fahrer, sorgen Reparaturstationen für schnelle Abhilfe. Mobile Unterstützung bringen außerdem die Freizeitbus-Linien im Fränkischen Weinland, bei denen Fahrräder kostenlos mitgenommen werden können.

Alle Touren werden auf der Website des Fränkischen Weinlands vorgestellt. In gedruckter Form vereint sie die Broschüre „Genusstouren zu Main & Wein“, die über die Website kostenlos bestellt werden kann. Sie steht dort ebenso wie das Serviceheft zum „Wern-Radweg“ als Blätterkatalog zur Verfügung.



[www.fraenkisches-weinland.de/radfahren](http://www.fraenkisches-weinland.de/radfahren)



## Fränkisches Weinland Tourismus

Fränkisches Weinland Tourismus GmbH  
Turmgasse 11 · 97070 Würzburg  
Tel. 09 31/37 23 35 · Fax 09 31/37 37 93  
tourismus@fraenkisches-weinland.de



[www.fraenkisches-weinland.de](http://www.fraenkisches-weinland.de)  
[#fraenkischesweinland](https://www.instagram.com/fraenkischesweinland)